

# Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 10,000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Bezugs-Preis  
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garmondzeile ober-  
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die  
Beitzeit 30 Pfg. — Bei Wieder-  
holungen Preis-Ermäßigung.

N<sup>o</sup> 191.

Samstag, den 17. August

1889.

## Turn-Verein.

Heute Samstag, den 17. August, Abends 9 Uhr:

**Grosser Commers**

in der Turnhalle **Hellmundstrasse 33** zu Ehren unserer  
Sieger bei den verschiedenen Preisturnen im Jahre 1889,  
insbesondere derjenigen des

**VII. Deutschen Turnfestes in München.**

Mitglieder und Freunde des Vereins laden wir hierdurch  
ergebenst ein.

**Der Vorstand.**



**Männer-Turnverein.**  
**Hauptversammlung**

heute Samstag, Abends 9 Uhr, in der  
Turnhalle **Platterstraße 16.**

**Tagesordnung:** 1) Ergänzungswahl des Vorstandes.  
2) Verschiedenes.

Am recht zahlreichen und pünktlichen Erscheinen ersucht  
**Der Vorstand.**



**Turn-Gesellschaft.**

Samstag, den 24. Aug., Abends  
9 Uhr, im Restaurant zur „**Kaiser-  
Halle**“:

**Haupt-Versammlung.**

**Tagesordnung:**

- 1) Lotterie-Angelegenheit.
- 2) Besonders wichtige Vereins-Angelegenheiten.

**Der Vorstand.**

**Gummi-Unterlagen,**

Irrigateure, compl. m. Krahen, von 2 Mk. 50 Pf. an,  
Gummi-Leibbinden, Strümpfe, Schweissblätter,

**Spritzen aller Art**

empfehlen

**Baemcher & Cie.**

255

**Neu! Preiselbeeren, Neu!**

Essig-, Salz-, Senf- und süße Gurken,  
Aprikosen- und Mirabellen-Marmelade,

**Fruchtgelee, hochfein,**

empfehlen die **Senffabrik Schillerplatz 3, Thorfahrt, Hinterh.**

**Unverreibare imprägn. Dachleinwand-Bedeckung,**  
per Qu.-Mtr. **Mk. 1.20** und billiger, zum **Selbstdecken**  
auf Lager per Qu.-Mtr. **80 Pfg.**, bestes und billigstes  
**Isolirmaterial, fault nie.** Anstrich-Imprägniermasse  
per Kilo 20 Pfg. Für Pappes, Zink-Dächer, Kandel, sehr  
widerstandsfähig, nicht erwärmend und nicht sandeln, alle  
2 Jahre nöthig. **Zehn Jahre Garantie.** Meinige  
Vertretung für hier und Umgegend  
6513 **Moritz Kleber, Zahnstraße 5.**

**Wiesbadener Möbel-Börse**

**Friedrichstraße 8.**

**Empfehle mein reichhaltiges Lager**  
aller Arten Möbel, wie nachstehend verzeichnet:

Büffets,  
Verticows,  
Spiegelschränke,  
Waschkommoden,  
Nachtische,  
Kommoden,  
Consolen,  
Kleiderschränke,  
Bücherschränke,  
Gallerieschränke,  
Ausziehtische,  
Sopha-, Antoinetten-, Blumen-,  
Näh- und Spieltische,  
alle Arten Spiegel,

vollständige Betten,  
Garnituren,  
Sopha's,  
Sessel,  
Chaises-longues und Diva's &  
Speise-  
Barock-  
Wiener  
englische und  
Rohr-  
Küchenschränke,  
Küchentische und  
Stühle,  
Plumeaux und Stiften, 400

**Teppiche, Vorlagen, Portiören und Vorhänge.**

**Solide Arbeit.**

**Billige Preise.**

**Eigene Tapezire-  
Werkstätte.**

**Ferd. Müller,  
Möbel-Handlung.**



**Wiener Schuhlager,**

**Grabenstraße 12.**

**Herrentiefel 6, 7, 8, 10, 12 z. M., Damen-  
stiefel 5, 6, 7, 8 z. M., Damen-Schnür- und  
Knopfschuhe und -Stiefel von den feinsten bis zu den  
einfachsten in allen Preislagen; Pantoffeln in Plüsch, Leder,  
Lasting, Cord z., Kinder- und Mädchen-Knopfstiefel und  
-Schuhe, Knaben-Stulpstiefel zc.**

**A. Schreiner, Grabenstraße 12.**

**Putztücher**

la Qualität, gesämt,  
**2 Stück 50 Pf.,**

**Putzeimer**

von 50 Pf. an billigst zu  
haben in

**Caspar Führer's Bazar (Inh. J. F. Führer),  
Kirchgasse 2 und Marktstrasse 29.**

4886

### Versteigerung.

Dienstag, den 20. d. Mts., Morgens 10 Uhr, werden in dem Domänen-Stelsterhause zu Hochheim folgende **Kelter- und Gerbst-Geräthschaften**, als:

- 1) Ein fast neues Kelterbrot aus Eichenholz nebst hierzu gehörenden Säckerbrettern, Lagerhölzern und Lauben,
  - 2) ein Labebiet,
- öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 15. August 1889.  
178 Königl. Domänen-Rentamt.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 45 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

### Holzversteigerung.

Dienstag, den 20. August, Vormittags 10 Uhr, kommen im hiesigen Gemeindevorb, Distrikt „Graben“:

- 2700 Stück eichene Schälholzwellen,
- 55 Stangen,
- 7 Raummeter eichenes Knüppelholz

mit Creditbewilligung bis 1. December d. J. zur Versteigerung.  
Georgenborn, den 10. August 1889.

Der Bürgermeister:  
Kosfel.

404



### Krebse (Tafel- und Suppen-),

Seeamscheln, Salm, Soles, Zander, Cablian, Schellfische, Petermäuschen, Kiel, Fettbündlinge, Lachshäringe, Mollmops, Sardinen, Bismarck-Häringe, Räucher- u. Gelse-Mal empfiehlt **J. Stolpe, Grabenstraße 6.** Dasselbst leere Einmachsfässer.

Morigstraße 27 sind gute Frühkartoffeln zu haben.

Gutes Kochobst zu haben auf dem Markt in der vierten Reihe.

### Verpachtungen

#### Wirthschafts-Verpachtung.

8201

Für eine mit dem 1. October neu eingerichtete Wirthschaft suche einen tüchtigen, cautionsfähigen Wirth. Näh. Exped.

Wirthschaft in der Mitte der Stadt auf October zu verpachten durch **Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2, I.**

Ein Garten und Lagerplatz, ganz in der Nähe der Bleichstraße, zu verpachten. Näh. Morigstraße 11. 8260

Der erste Acker Mainzerstraße links ist als Lagerplatz zu verpachten. Näh. Morigstraße 11. 8261

### Kaufgesuche

Haus zu kaufen gesucht im südl. Stadttheil mit 3000 M. An- und 9000 Abzahlung. Offerten unter **A. 30** an die Exped. erbeten.

Gut geleg. Bauplatz oder rentables Herrschaftshaus zu kaufen gesucht. Franco-Offerten mit genauen Details u. Preis unter **D. D. 24** an die Exped. erbeten.

Eine gut erhaltene Jagdflinte zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **J. F. 67** nimmt die Exped. entgegen. 8278

### Verkäufe



Werthvolle Briefmarken-Sammlung (2800) und engl. Bicycle (50") sehr billig zu verkaufen. Näh. Exped. 8227

Eine im Betriebe befindliche **Luftmaschine (Gaskraftmotor)**, vorzüglich zum Wasserpumpen, billig zu verkaufen.

**Schandua & Co., Viebrich.**

Im Ganzen oder getheilt ist eine **Laboratoriums-Einrichtung mit Bibliothek** zu verkaufen und werden staustufige erfucht, ihre Adressen unter **J. K. 10** postlagernd aufzugeben.

**Electrisir-Apparat** nach **Dubois-Raimond**, fast wie neu, mit Element zu verkaufen. Näh. Taunusstraße 47, Parterre, bei **J. Kuhl.**

**Zu verkaufen** sind 2 chemische, gut vergoldete **Gewichtssähe**. Kaufliebhaber wollen ihre Adressen unter **J. K. 10** postlagernd niederlegen.

**Wegzug halber zu verkaufen**  
1 gut erhaltenes **Harmonium** zu 50 M.,  
1 fast neue **Zimmer-Douche** 50 M.,  
1 **runder Tisch** 15 M. Näh. Exped. 8242

Eine noch gute **Rither** zu verkaufen. Näh. Exped. 8267

### Bekanntmachung.

Von einer **Möbel-Fabrik** habe einen großen **Posten Möbel** etc. übernommen und verkaufe ich dieselben heute **Samstag** in der **Möbel-Halle** **2b Kirchgasse 2b** zu den billigsten Preisen:

- |                                 |  |
|---------------------------------|--|
| 2 Herren-Schreibtische à M. 80. | 1 Waschkranz . . . M. 18.  |
| 1 Kommode à 20, große "         | 1 Blüsch-Garnitur . . . 190.   |
| 1 elegant. Schreibbureau "      | 6 Rohrstühle . . . 18.   |
| 1 Auszugtisch . . . "           | 1 Deckbett und 2 Kissen " 32.  |
| 1 Kleiderschrank . . . 20.      | Elegante, lac. und pol. Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Consolen, Tische, Spiegel, Waschkommoden. |
| 1 2thür. Kleiderschrank "       | 35.  |
| 1 Küchenschrank . . . "         | 30.  |
| 1 Spiegelschrank, eichen "      | 100.   |
| 1 Spiegel mit Trumeau "         | 48.  |
| 1 Chaise-longue . . . "         | 48.  |
| 1 Sopha . . . . . "             | 20.  |

**Ferd. Marx Nachf.,**  
2b Kirchgasse 2b.  
239

### Wegen Wegzug sind folgende Möbel

- Draniestraße 16, Part.,** billig zu verkaufen:
- 1 Bett mit Sprungfeder-Matratze . . . M. 55.
  - 4 Stühle, per Stück . . . " 3.
  - 1 Waschtisch mit 2 Schubladen . . . " 20.
  - 1 Küchenschrank mit 2 Schränken . . . " 15.
  - 1 Weinschrank (Eisen) . . . " 10.
  - 1 lackirte Kommode . . . " 15.

**Ein Spiegelschrank M. 85, zwei Nußbaum. Betten (complet) M. 240, ein Divan mit Kameltaschen M. 135**  
**Taunusstraße 16.** 8241

Heute Samstag und morgen Sonntag werden eine **Speise-, zwei Schlafzimmer- und Wohnzimmer-Einrichtungen**, Betten, Waschkommoden, Nachttische, Verticallin, Herren-Bureau, Büchers-, Kleider- und Spiegelschränke, Smaragd-Teppiche, 1 großer Brüsseler Teppich, Spiegel, Bilder, Leuchten, Bilder, Säulen, Bettwerk, 2 Pferdehaar-Matrasen, 3-theil., 9 Betten, Kanape's, Blüsch-Garnituren und vieles Andere in der **Villa Mainzerstraße 54** zu billigen Preisen verkauft.

Verchiedene **Möbel** zu verk. Goldgasse 9, Hinterh., 2 Et.

**Bettstelle, Rahme, Matratze und Keil** für 50 M. breitheil. **Seegrasmatratze, Keil und Strohmratze** wenig gebraucht, für 21 M. z. verk. **Wellrisstraße 2, Stb. 827**

Ein **Kinderbettchen** zu verkaufen **Meggergasse 12, 1 Et.**

Neuer **Küchenschrank** billig zu verk. **Spiegelgasse 5, im Hof**

Ein fast noch neuer **Blumentisch** mit Fontaine (Majolik) ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. **Nöbberstraße 25, Part. 8257**

**Firmenchild, Erkerkasten, Erkerlampe** billig zu verkaufen Ellenbogengasse 7.

Einige **Paackisten**, sowie ein gut erhaltener, mittelgroßer **Reisefloffer** zu verkaufen Taunusstraße 55, 3. St.

Ein gut erhaltener **Füllofen** und ein kleiner **Küchenherd** billig zu verkaufen. **Heinrich Elektromeyer**, 8249 Wilhelmstraße.

**Einnachfässer** billig Heleneustraße 21. 8254

**Pferdedung.** Eine Grube **Pferdedung** billig zu verkaufen **Martinstraße 6.**

**Verschiedenes**

**Aufforderung.**

Alle Diejenigen, welche an den verstorbenen **Herrn Major von Luck** Forderungen zu machen haben, werden gebeten, dieselben umgehend an den **Portier** der „**Wilhelms-Heilanstalt**“ einreichen zu wollen.

**Wiesbaden. Taunusstraße 32.**

**Special-Anstalt für Massage**

nach **Dr. Mezger** und **Kellgren**, verbunden mit **schwedischer Heilgymnastik** (Maschinen-Gymnastik), wie **Baden-Baden**. Extra comfortable eingerichtete Abtheilungen zur **Massage** für **Damen** und **Herren**. **Specielle** Behandlung der **Bewegungsorgane**, **Rheumatismus**, **Lähmungen**, **Schreibkrampf**, **schlech. Körperhaltungen**, **Rückgratsverkrümmungen**, **Erkrankungen** des **Nervensystems** und des **Herzens**, des **Verdauungssystems**. **Behandlung** verschiedener **Constitutionskrankheiten**, **Blutschucht** u. s. w. **Sprechstunden** von **Früh 8-12** und **Nachm. von 2-5 Uhr**. **Sonntags** von **9-12 Uhr**. Die **Besichtigung** des **Instituts** ist **außer** den **Herrn** **Ärzten** für das **Publikum** auf die **Zeit** von **5-6 Uhr** **Nachm.** beschränkt. 8152

**Direction C. A. Bode, Orthopäd.**

**Ant. Leitz, Landschafts-Gärtner,**

**Adelheidstraße 17, Seitenbau,**

empfiehlt sich zum **Anlegen** und **Unterhalten** von **Ziergärten.**

**Wo** kann man **Schönschreiben** erlernen? **Näh. in der Exped. d. Bl.** 8250

Eine **Kleidermacherin** nimmt noch **Stunden** in und **außer** dem **Hause** an. **Näh. Marktplatz 3, Vorderhaus, 1 St. hoch.**

Eine **Naaherin** mit **Handmaschine** empfiehlt sich zum **Anfertigen** von **Weißwaaren** und zum **Kleidermachen**. **Zu** **erfragen** **Kellerstraße 5, 1 Etage links.**

Eine **durchaus** **geübte** **Büglerin** sucht **Beschäftigung** und hat noch **einige** **Tage** zu **besehen**. **Näh. Kellerstraße 5, 4. Stock links.**

**Unterricht**

Während den **Ferien** und auch **später** wird **gründliche** **Nachhilfe** in **jämmtlichen** **Fächern** der **unteren** **Classen** des **Gymnasiums** von einem **tüchtigen** **Schüler** der **oberen** **Classen** **ertheilt**. **Gest. Offerten** sub „**Extemporalia**“ an die **Exped. d. Bl.**

**Ferien.**

Auch während der **vierteljährigen Sommer-Ferien** habe ich für die **Vormittagsstunden** einen **Repetitions-Kursus** für **Schüler** **höherer** **Lehranstalten** in **Rechnen**, **Geometrie**, **Algebra**, **französ.** und **engl.** **Sprache** **eingerichtet**. Die **Schüler** sind nach **Alter** und **Vorkenntnissen** **getrennt**. **Honorar** für **5** **Wochen** **12** **Mk.** **Zu** **sprechen** **jeden** **Vormittag**. **Wilh. Schmidt**, **Real-Lehrer** a. **D.**, **Faulbrunnenstraße 11.**

**Privatstunden** (à **1.50** **Mk.**) in den **Gymnasialfächern** **ertheilt** ein **Stud.** **theol.** **Näh. Exped.** 8150

**Auguste Kunz**, **Klavierlehrerin**, **Philippbergstr. 17, II.** 8282

**Ein Philologe, Lehranstalt**, **erbiethet** sich zur **Ertheilung** von **Privat- und Arbeitsstunden** oder als **Reisebegleiter** während der **Ferien**. **Gest. Off. sub V. Z. 7** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.** (H. 64990) 829

**Schach-Unterricht** im **Englischen** oder gegen **Honorar** **Kapellenstraße 2, 1. Stod.**

**Immobilien**

**IMMOBILIEN- & HYPOTHEKEN-AGENTUR** J. Meier, Taunusstr. 29. I. Class. Kauso-Agency.

**Landhaus** in der **vorderen** **Mainzerstraße**, mit **Vor- u. Hintergarten**, zu **verkaufen** oder zu **vermieten**. **Näheres** bei **Ph. Kraft**, **Dogheimerstraße 2, I.**

**Villa.**

Im **feinsten** **Villen-Viertel**, **Nähe** des **Curhauses**, in **ruhiger**, **geschützter** **Lage**, ist eine **elegante**, mit **allem** **Comfort** der **Neuzeit** **eingerichtete** **Villa** in **schönem** **Garten** **Bezugs** **halber** mit oder **ohne** **Inventar** zu **verkaufen**. **Gest. Anfragen** unter **K. 107** an die **Exped.** **erbeten.**

**Haus**, **neu**, mit **schönem** **Garten**, **ganz** **nahe** der **Langgasse**, **preiswerth** zu **verkaufen**. **Auskunft** **ertheilt** **Ph. Kraft**, **Dogheimerstraße 2, I.**

**Gasthaus** in **bester** **Lage** der **Stadt**, mit **20** **Zimmern** (**Forderung** **65,000** **Mk.**), zu **verkaufen** durch **Agent** **Ph. Kraft**, **Dogheimerstraße 2, I.**

**Villa** mit **80** **Rth.** **Garten** **event. Banplatz, Stallung, Remise, Aufsäherwohnung**, **ganz** in der **Nähe** der **Parkstraße**, für **32,000** **Mk.** zu **verkaufen** durch **Ph. Kraft**, **Dogheimerstraße 2, I.** 8246

**Geldverkehr**

**Capitalien** zu **verleihen.**

**Hypothekengelder**

zu **4%**

bis zu **2/3** der **Tage** auf **sofort** oder **1. October** und **1. Januar** **auszuleihen** durch

**Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.**

**15-20,000** **Mk.**, **30-40,000** **Mk.**, **50-60,000** **Mk.**, sowie **100,000** **Mk.** auf **1. Hyp.**; **12-15,000** **Mk.**, **18-25,000** **Mk.** u. **30-35,000** **Mk.** a. **g. Nachh.** **auszul.** **b. M. Linz**, **Mauerg. 12.**

**25,000** **Mk.** auf **1. Hypothek** zu **4%** **sofort** **auszuleihen** durch **Chr. L. Häuser**, **Wellrigstraße 6.** 8262

**5%** **ige Gütersteigelder**, **ca. 10,000** **Mark**, **wobon** **bereits** die  **Hälfte** **abgezahlt**, **sind** zu **cediren**. **Schriftliche** **Offerten** **werden** **erbeten** unter „**Cession**“ an die **Exped. d. Bl.** 8051

**6000** **Mk.** **sehr** **gute** **2. Hypothek** à **5%** zu **cediren** **gesucht.** **M. Linz**, **Mauergasse 12.**

**Capitalien** zu **leihen** **gesucht.**

**40,000** **Mk.** auf **gute** **1. Hyp.** zu **leihen** **ges.** **Näh. Exped. 7912**

**5000** **Mk.** **gegen** **1a** **Sicherheit** zu **leihen** **gesucht.** **Gefällige** **Offerten** **unter** **M. H. 89** **an** die **Exped. d. Bl.**

**6000** **Mk.** **gegen** **doppelte** **Sicherheit** auf **sofort** **gesucht.** **Offerten** **unter** **D. E. 37** **an** die **Exped. d. Bl.** **erbeten.**

**65,000** **Mk.** **Hypothekencapital** à **4 1/2%** **an** **erster** **Stelle** **von** **einem** **pünktlichen** **Zinszahler** **gesucht.** **Gest. Offerten** **beliebe** **man** **unter** **W. T. 404** **in** der **Exped. d. Bl.** **abzugeben.**

**8000** **Mk.** auf **1. Hypoth.** (**Tage** **13,000** **Mk.**) zu **4 1/2%** **auf's** **Land** (u. **d. Stadt**) **ges.** **Off.** **an** **Chr. L. Häuser**, **Wellrigstr. 6.** 8263

**4000** **Mk.** zu **4 1/2%** **auf** **sehr** **gute** **2. Hypothek** **gesucht.** **Näh. Exped.** 8271

**Evangelischer Kirchen-Gesangverein.**

Nach der heutigen Probe: Besprechung wegen des projectirten Ausflugs. 160

**Turn-Gesellschaft Wiesbaden.**

Die noch abzuholenden Gewinne von unserer Lotterie können täglich, mit Ausnahme der Sonntage, Abends von 6—7 Uhr **Wellstrichstraße 41** bei Herrn **L. Vogel** in Empfang genommen werden.

129

Der Vorstand.

**Männer-Quartett „Silaria“.**

Heute Abend präcis 9 Uhr: **Ordentliche Generalversammlung** im Vereinslokal.

**Tagesordnung:** 1) Jahresbericht des Präsidenten; 2) Rechnungs-Ablage des Kassiers; 3) Wahl einer Prüfungs-Commission; 4) **Renewal des Vorstandes**; 5) Verschiedenes.

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet

132

Der Vorstand.

**Pferde-Versteigerung.****Heute**

**Sonntag, den 17. August**, Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Hofe des Gasthauses zum

**„Karlsruher Hof“,**

30 Kirchgasse 30,

neun verschiedene, zugerittene und eingefahrene Pferde öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

**Wilh. Klotz,**

Auctionator und Taxator.

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

341

**schwarzer Reste,**

theilweise noch zu einfachen Costumes reichend, wird **enorm billig** abgegeben.

**Gebrüder Rosenthal,**

39 Langgasse 39.

370

**Schützenfestplatz Unter den Eichen.**

Sonntag, den 18. August:

**Großes Militär-Concert,**

ausgeführt von der **Regiments-Musik des Füß.-Regts. von Gersdorff (Hess.) No. 80**, unter Leitung des königl. Musikdirectors Herrn **Fr. W. Münch**.

Auf vielseitiges Verlangen: **Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870—71**. Großes militärisches Ton-gemälde mit Schlachtmusik von **H. Sato**.

**Entrée à Person 30 Pf. Kinder 10 Pf.**

**Anfang 4 Uhr Nachmittags.**

316

**Sichere Rettung**  
aller Hals-, Brust- und Lungen-  
kranken.

Mich und schon Tausende geheilt, ertheile Rath. Bitte zur Rückantwort Briefmarke beizulegen.

**A. Freytag**, Rittergutsbes., Ritter u.,  
in Bromberg, Prov. Posen.

Zuschriften sind zu richten an:  
18

**J. Freytag, Bromberg.****„Zum Reichsadler“, Langgasse 22.**

Heute Samstag, von Morgens 9 Uhr ab:  
**Leberklösse und Sauerkraut!**

**Gasthaus „Zur neuen Post“,**

11 Bahnhofstraße 11.

Heute Abend: **Metzelsuppe**. Morgens:  
**Quellfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst mit neuem**  
**Sauerkraut**, wozu einladet **Albert Nast**.

**„Zur Mainzer Bier-Halle“,**

vormals „Zur alten Teutonia“,

4 Mauergasse 4.

Heute Abend: **Ochsenchwanzsuppe.**

**Neues Sauerkraut mit Schweinehälften, Solber-**  
**fleisch, Gänsepfeffer, Reh-Ragout.** Gleichzeitig empfehle  
vorzüglichen bürgerlichen **Mittagstisch** zu 50 und 80 Pf.,  
reichhaltige Speisensorte in warmen und kalten Speisen zu jeder  
Tageszeit zu mäßigen Preisen; ferner ausgezeichnetes **Mainzer**  
**Actien-Bier, reine Weine.** **Carl Sout.**



Frisch geschossenes **Rehwild**,  
als:

**Rehziemer, Rehkeule,**  
**und Rehbüßen,**

sowie alle Arten

deutsches, franz. und ital. Geflügel

empfehlt

**Ignaz Diekmann,**

**Wild- und Geflügel-Handlung,**  
5 Goldgasse 5.

7904

**Oder-Krebse, lebend,**

große Mk. 1.50, kleine Mk. 1.30 pro Pfund,

**prima Rhein-Salm Mk. 1.80,**

**Schollen und Schellfische 40 Pfg., Cablian 70 Pfg.** sind  
frisch eingetroffen in der Fischhandlung von

**J. J. Höss**, auf dem Markt

316

und im Laden **Ellenbogengasse 2.****Gut bürgerlichen Mittagstisch**

zu 50 Pfg. empfiehlt **Fr. Böttner**, Faulbrunnenstraße 8.

## Blindenschule.

Aus einem scheidsmännischen Vergleich durch Herrn Juwelier  
**W. Schellenberg 12 Mark** erhalten zu haben, bescheinigt  
 dankend **Der Vorstand. 170**

## Einmach-Gläser

mit Patent-Verschluss, 7722

1/4 Liter Inhalt, 2 Stück zu 50 Pfg.,

1 " " " 50 "

offert als ganz " besonders billig "

**Caspar Führer's Bazar** Kirchgasse 2,  
 Marktstrasse 29.  
 (Inh.: J. F. Führer),



## Zuntz's Gebraunter Java-Kaffee

à Mt. 1.70, 1.80, 1.90 per Pfd., als feinste, in ganz  
 Deutschland am meisten verbreitetste Marke berühmt.

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Aug. Engel, Kgl. Hoflieferant, Tannusstraße 4.	F. Klitz, Tannusstraße 42.
A. Schirg, Kgl. Hofl., Schillerpl.	Louis Kimmel, Nerostraße 46.
Ferd. Alexi, Michelsberg 9.	A. Kortheuer, Nerostraße 26.
Wilh. Hch. Birck, Adelhaidstr.	C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.
Bürgener & Mosbach, Des- laspéestraße 5.	F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
P. Enders, Michelsberg 32.	E. Moebus, Tannusstraße 25.
C. M. Foreit, Tannusstraße 7.	J. Schaab, Grabenstraße 3, Ecke der Bleich- und Hell- mundstraße.
Jean Haub, Mühlgasse 13.	H. J. Viehoever, Marktstr. 23.
Th. Hendrich, Dambachthal 1.	Carl Zeiger, Friedriehstr. 48.

**A. Zuntz sel., Wwe.,** 153

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs zc. zc.,  
 Dampf-Kaffee-Brennerei in Bonn und Berlin.

Apotheker **Hofer's** medicinischer „roth-goldener“

## Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvallescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Drg.-Flasche Mt. 2.20, per 1/2 Flasche Mt. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's Hofapothek.** 227

## Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mt. frei in's Haus hat abzugeben

Domäne „Armada“  
 bei Schierstein.

3378

## Frische Bückinge.

8259 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse 12.

## Kirchweih in Sonnenberg

### „Zum Nassauer Hof“.

Zu unserer diesjährigen Kirchweih am 18. u. 19. August empfehle mein Haus einem verehrlichen Publikum ganz ergebenst. Mit guter Küche und Keller werde meine verehrlichen Gäste wie immer zufrieden stellen.

➔ Von 4 Uhr an: Große Tanzmusik. ➔

Achtungsvoll **Jacob Stengel.**

NB. Heute Nachmittag von 5 Uhr an: Metzelsuppe.  
 Ebenso erinnere an den bekannten guten Kirchestuchen.

## Sonnenberg.

„Zum Kaiser Adolph“, vor der  
 Burg-Ruine.

Heute Samstag Abend: Metzelsuppe.

Gleichzeitig erlaube ich mir die Bewohner Wiesbadens und Umgegend zu dem bevorstehenden

## Kirchweihfeste

höflichst einzuladen. Ebenso verspreche ich, durch einen guten Schoppen reinen Wein, selbstgekelterten Apfelwein, ein vorzügliches Glas Bier und durch die besten ländlichen Speisen, sowie reelle Bedienung und gute Tanzmusik einem jeden Gäste seine Zufriedenheit zu sichern.

Einem angenehmen Besuche entgegen sehend, zeichnet

Achtungsvoll

8238

**Philipp Häuser.**

## Zum Lohengrin,

Tannusstraße 55.

Empfehle vorzügliches Frankfurter Bier, sowie gute, preiswürdige Weine und Restauration zu jeder Tageszeit; auch steht ein sehr gutes Pianino zur Verfügung.

## Billard.

Um geneigten Zuspruch bittet Achtungsvoll

7900

**Fritz Kreideweis.**

## „Rheingauer Hof“ in Rauenthal.

Sehr schöne Lokaltäten mit großem, schattigem Garten, reine Naturweine, Rauenthaler, eigenes Wachsthum, garantiert echt. Diners und Restauration zu jeder Tageszeit. Streng reelle Preise und aufmerksame Bedienung.

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein

3670

**C. Weber,** Weingutsbesitzer.

## Rauenthal. — „Nassauer Hof.“

**Jos. Winter, Wwe.**

Kirchweihfest am Sonntag, den 18., und Montag, den 19. August, im neuerbauten Tanzsaal. ➔ Musik von der Capelle Schneider in Schierstein. ➔

## Orangen,

süß und vollsaftig, empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32

**Eine Wächteruhr**, Burd's Patent, nur wenig gebraucht, ist zu verkaufen. Liebhaber wollen ihre Adressen unter **J. K. 10** postlagernd niederlegen.

**Zwei Umhänge und Kleid** billig zu verkaufen Kl. Kirch-gasse 2, in der Mansarde-Wohnung.

## Familien-Nachrichten

### Krieger- und Militär-Verein.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß einer unserer ältesten Kameraden, **Georg Lerch**, am Donnerstag, Vormittags  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, nach längerem Leiden gestorben ist.

Die Beerdigung findet **Sonntag, Vormittags 11 Uhr**, vom Sterbehause, Römerberg 8, aus statt. Um recht zahlreiche Beteiligung bei Erzeigung der letzten Ehre bittet  
**Der Vorstand.**

### Dankagung.

Allen Denjenigen, welche an dem schweren Verluste meines unvergeßlichen Gatten, unseres lieben Sohnes und Bruders so innige Theilnahme bezeugten, insbesondere für die zahlreichen Blumenspenden unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

8088

**Margarethe Jung.**

## Verloren. Gefunden

# 30 Mark Belohnung.

**Eine goldene Damen-Remontoir-Uhr mit Kette** wurde Montag Nachmittag auf dem Wege Marktplatz, Mühlgasse, Goldgasse, Langgasse, Webergasse und zurück verloren. Wiederbringer erhält obige Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben **Wörthstraße 3**, 2. Etage links.

**A. d. Schiersteiner Chaussee, k. v. Schierstein**, ein gold. Ring mit der Inschrift „Belle Alliance“ verl. Gegen Belohn. abzug. **Goldgasse 2**, 2 Tr. 1.

**Verloren monnaie** (Inhalt ca. 80 Mt.) von der Lannusstraße durch die Wilhelmstraße bis an die Bahnhöfe. Gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 8239

Derj. junge Herr, welcher irrthüml. Weiße den **Cigarrenkasten** m. d. Fahrscheinen d. Dampfstraßenb. aus dem Wagen am 15. d. Mts. mitgen. hat, wird ersucht, so bald als mögl. mir dens. zurückzusch. od. irgend einem anderen Schaffner abzug., da ich für die Summe aufkommen muß. **Klarmann**, Schaffner No. 8, **Biebrich**, Adolfsstr.

Ein langhaariger, schwarzer **Hofhund** entlaufen (No. 129). Abzugeben **Gartenstraße 2**.

**Dreier, großer, bräunlicher Kettenhund** entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Partstraße 52**.

## Arbeitsmarkt

### Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein geb. Fräulein (Beamtenochter) sucht Stelle als Gesellschafterin bei einer einzelnen Dame oder auch zu größeren Kindern. Eintritt kann sofort erfolgen. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Salair gesehen. Näh. Exped. 8266

**Eine tüchtige Herrschaftsköchin** sucht Stelle. Näh. im „Paulinenstift“.

**Herrschaftsköchin**, jüngere (Norddeutsche), aus guter Familie, sucht Stelle

durch **Ritter's Bureau**, Lannusstraße 45, Laden. 8278

**Ein braves Mädchen** sucht Stelle als **Hausmädchen** oder **Mädchen allein**. Näh. im „Paulinenstift“.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als **Hausmädchen**. Näh. **Adelhaibstraße 38**, 2 Treppen.

**Empfehle** ein Hausmädchen u. ein bess. Zimmernädchen, Restaurationköchin mit g. Zeugn., Kellner, Hausburchen und 1 Conditior. **Müller's Bur.**, Schwalbacherstraße 55.

Ein anst. Mädchen, welches jede Hausarbeit gründl. versteht, im Serviren und Bügeln bewandert ist, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. N. **Adlerstraße 59**, S., 1 St. r.

Ein junge Dame, die sich gern im Haushalt nützlich machen würde, sucht gegen mäßiges Kostgeld Aufnahme in gebildeter Familie, am liebsten in Kreuznach oder Wiesbaden. Offerten unter **P. H. 710** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Rostock**, erbeten. (Man.-No. 943) 18

Mädchen, 15—17 Jahre alt, f. Stellen. Näh. **Schachtstraße 16**.

### Zwei Mädchen

von 19 und 22 Jahren, mit guten Zeugnissen, suchen auf **Michaeli** (Ende Septbr.) Stellen in **Wiesbaden**. Näheres durch das Vermietungs-Bureau **Frau Müller** in **Gießen**, Löwengasse. (H. 65011) 329

Ein braves Mädchen, 37 Jahre alt, das durchaus zuverlässig bei Kindern ist und jede häusliche Arbeit versteht, sucht Stelle. Näh. **Nerostraße 36**, 2 Stiegen, **Glasabschluss**.

## Nach England

sucht ein junges, gebildetes Fräulein (Norddeutsche) Stellung zu größeren Kindern in feinem Hause. Näh. Exped. d. Bl. 8258

Ein junges Mädchen, welches Sticken- und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. **Wegergasse 21**, **Dachlogis**.

Ein Mädchen sucht Stelle. Näh. **Römerberg 6**, im Hinterhaus. Ein tüchtiges Landmädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. bei **Frau Kögler**, **Friedrichstraße 36**.

Ein Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. **Mauergasse 9**, I. Eine gesunde **Amme** sucht Stelle. Näh. **Neugasse 11**, 1 Stiege.

**Herrschaftspersonal jeder Branche** empfiehlt Bureau „**Germania**“, **Häfergasse 5**. 8275

### Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein jg., verh. **Gärtner** sucht Stellung als Privat- oder Herrschaftsgärtner. Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. Exped. 8229

Ein solider, junger Mann, gebienter Kavallerist, sucht Stelle als **Herrschaftskutscher**. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. bei **Böhlein**, **Römerberg 8**, 3 St.

Ein tüchtiger, junger **Restaurationskellner** sucht sofort Stellung durch **Grünberg's Bureau**, **Goldgasse 21**, **Cigarrenladen**.

### Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gef. für ein feines Herrschaftshaus eine Erzieherin, welche der englischen und französischen Sprache mächtig, musikalisch ist. Gute Referenzen erforderl. Näh. Bureau „**Victoria**“ **Webergasse 87**, 1 Stiege. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und **Glasabschluss**.

Gesucht ein gewandtes **Ladenmädchen**, welches englisch spricht, 1 zuverlässiges **Kindermädchen**, 5 Mädchen als **Alleinmädchen**, 3 Haus- und 6 **Küchenmädchen** d. **Grünberg's Bur.**, **Goldgasse 21**, **Laden**.

**Perfekte Mäntel-Näherin** gesucht **Bahnhofstraße 18**, 1 Treppe hoch. **Schafsten-Stepperin** mit oder ohne Kost gesucht.

**Rob. Fischer**, **Wegergasse 14**. 8240

**Modes.** Mädchen können das **Buzmachen** erlernen. Ein nettes Mädchen wird für Morgens und Nachmittags auf einige Stunden gesucht **Friedrichstraße 18**, 2. St.

**Ein junges Mädchen für Morgens zu zwei Kindern gesucht Neugasse 4, II rechts.**

Ein nettes, reinliches Mädchen für Nachmittags zu Kindern gesucht Albrechtstraße 11, 2. Etage links.

**Kirchgasse 8 wird Jemand zum Bedtragen gesucht.** 8252  
Eine fein bürgerliche Köchin wird **sofort** gesucht Sonnenbergerstraße 37, Gartenhaus.

In U., herrschaftl. Familie wird zum sofortigen Eintritt eine gut empfohlene, fein bürgerl. Köchin gesucht durch

**Ritter's Bureau, Tannusstraße 45.** 8273  
Gesucht zwei Köchinnen, Kellnerin nach auswärts.

**Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.**  
Eine sehr saubere, anständige Köchin mit guten Zeugnissen für fein bürgerliche Küche eines kleinen Haushaltes gesucht. Anmeldung von 10—11 Uhr Vormittags Grünweg 4, Parterre, Zimmer links.

Gesucht fein bürgerl. Köchin, tücht. Alleinmädchen, Hausmädchen für Herrschaftl. u. Sonnen, Hotel-Küchenmädchen d. Bureau, „Victoria“, Webergasse 37, 1 St. Man achte a. Hausn., 1 St. u. Glasabfchl.

## Gesucht

wird für ein 18-jähr., gebildetes und fleißiges Mädchen aus guter Familie, welches in Küche und Haushalt bewandert, Stellung zur Stütze der Hausfrau. Gesl. Offerten unter **F. K. L.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8228

Ein junges, anständiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht Mühlgasse 13, Seitenbau, Parterre. 8256

**Ein braves Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit versteht, sofort gesucht Kirchgasse 2, Eckladen.** 8247

Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit gesucht. Lohn monatlich 15 M. Näh. Wegergasse 23, im Laden. 8269

Gef. Küchen- u. Hausmädchen d. Fr. Schmitt, Schachtstraße 5, 1 St. **Ein braves Mädchen, welches die Haushaltung versteht,** wird gesucht und kann am 1. September eintreten, gutes Zeugnis Bedingung, Sainerweg 2a, 2. Stock.

Junges Mädchen, kräftig und gewandt, für jede Arbeit sofort gesucht. Näh. bei Frau Kuhl, Tannusstraße 47, Parterre.

Ein Dienstmädchen gesucht Mauergasse 10, 2 Stiegen hoch. Adlerstraße 60 ein braves Mädchen gesucht.

## Tüchtige Kellnerin

sofort gesucht. Näh. Exped. 8274

Gesucht tücht., weibliches Dienstpersonal mit guten Attesten durch

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 8275

## Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein tüchtiger Modelleur und ein Former und Gießer gesucht.

**J. Walther, Karlstraße 40.** 8235

Schlossergehülfe gesucht Friedrichstraße 43. 8235

Schlossergehülfe, tüchtiger Arbeiter, ges. Hermannstr. 5. 8265

Schreinergehülfe gesucht. **K. Kimbel, Karlstr. 32.** 8264

## Lücher.

Ein tüchtiger Speisbarbeiter gesucht.

**C. Geyer, Friedrichstraße 41.** 8268

Ein Zimmerkellner, 3 junge Restaurations- und Saalkellner und 1 Hotelhausburche sof. ges. d. Grünberg's Bur., Goldg. 21, Laden.

Zimmer- und Saal-Kellner sucht **Ritter's Bureau.** 8273

Ein Junge kann die Käserei erlernen Bleichstraße 1.

**Kräftiger, gewandter Ausfahrer auf sofort gesucht.** Vorm. sich vorzustellen Parkweg 3 („Ankamm“), Bel-Etage. 8237

Ein zuverlässiger **Hausburche** sofort gesucht im

„Hotel zum deutschen Reich“. 8244

Ein kräftiger, junger **Hausburche** gesucht Kirchgasse 35, 1. St.

**Hausburche** gesucht **Adelheidstr. 41, im Laden.** 8272

zwei jungen **Hausburschen** und zweiten **Zapfjungen** sucht

**Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 15.**

Ein zuverlässiger **Fuhrknecht** gesucht Schwalbacherstraße 73, 1 St.

## Miethgesuche

Parterre-Wohnung von 3—6 Zimmern in guter Lage **sofort** zu miethen gesucht. Off. unter **H. H. 3** postl. erbeten. 8099

Ein Beamter mit kleiner Familie sucht eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. September zum Preise von 350—450 Mark. Offerten unter **E. N. 50** postlagernd.

**Zwei einzelne Leute suchen per October oder früher 2 Zimmer und Küche.** Offerten mit Preisangabe unter **H. S. 22** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann sucht Wohnung, am liebsten mit Pension. Offerten mit Preisangabe sub **W. St. 2169** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein einfach möblirtes, womöglich Parterre-Zimmer gesucht. Offerten unter **A. C. 01** an die Exped. erbeten.

Ein Zimmer mit od. ohne Pension **sofort** gesucht. Offerten mit Preis erbeten unter **E. R. 27** postlagernd Wiesbaden. (K. opt. 1268/8)

Ein **Laden ohne Wohnung** in der unteren **Webergasse** oder **Wilhelmstraße** für ein besseres Geschäft zu miethen gesucht. Näh. Exped. 8384

## Laden gesucht.

Für ein feines Geschäft wird ein **Laden in guter Lage** mit anstoßenden 1—2 Räumen **per 1. April oder 1. Juli 1890** event. auch früher zu miethen gesucht.

Offerten beliebe man unter Chiffre **C. G. 9881** in der Exped. niederzulegen. 8236

Größere **Werkstätte** oder **Lagerraum** nebst Logis gesucht. Näh. Exped. 7886

## Vermiethungen

### Villen, Häuser etc.

**Nerothal 55** Villa, prachtvoll gelegen, mit schönem Vor- und Hintergarten, per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 2840

### Geschäftslokale etc.

**Laden,** ein geräumiger, mit Comptoir und Arbeitsraum, in guter Lage zu vermieten ev. Geschäft (Sturzwaaren-Branche) mit zu übern. Näh. Exped. 7129

Zwei geräum., freundl. **Lokale** (auch sehr geeignet zum Abhalten von Diners, Gesellschafts-Essen, Hochzeits-Festlichkeiten etc.), sind an einigen Abenden in der Woche abzug. Näh. Exped. 8251

### Wohnungen.

In gutem Hause ist ein **Siebelzimmer** mit 1 oder 2 N. Nebenzimmern an eine ruhige Dame zu verm. N. Lehrstraße 9. 8258

### Möblirte Zimmer.

**Bertramstraße 1** (verlängerte Friedrichstraße) schönes, möblirtes Zimmer zu vermieten. 8231

**Bleichstraße 10,** Parterre, ist ein großes Zimmer mit einem oder zwei Betten und Pension auf 1. September zu verm. 8230

**Schön möbl. Zimmer** zu mäß. Preise Gr. Burgstr. 7, 1. Et. 8277

Ein **schönes, großes, möblirtes Zimmer** ist **sofort** zu vermieten **Grabenstraße 12, II.**

Schön möblirtes Zimmer zu vermieten **Neugasse 12, II.** 8226

**Möblirtes Zimmer** zu vermieten **Wörthstraße 3, Part.** Arbeiter erhalten Logis Hochstraße 13.

Arbeiter erhalten **schönes Logis** **Schulgasse 13, 2 Stiegen.** 8243

### Leere Zimmer, Mansarden.

**Ablerstraße 15** heizbare Mansarde zu vermieten. 8248

**Faulbrunnenstraße 8** ist eine **Mansarde** an einen einzelnen Herrn zu vermieten.

# Bis Ende dieses Monats

gewähre ich auf sämtliche **Sommer-Artikel**,

**Kattune, Satins, Mousseline, Sommer-Unterröcke, seidene Röcke, Kattun-, Stickerei- u. Tricot-Kleidchen, weisse Kinderschürzen etc.,**

sowie auf eine

**Parthie ächter Schweizer Stickereien,**

Festons und Einsätze,

**einen Rabatt von 20%**

und empfehle diese Gelegenheit zu ausserordentlich billigen Einkäufen.

**W. Ballmann, 9 Kleine Burgstrasse 9.**

8245

**!Garantirt ächte Flaschengährung!**

Sektliebhaber, verlangt die billigste aber vorzügliche Concurrnzmarke

## Kaisersekt Bachem & Fanter.

Allgemeiner Ausschankpreis zu **3 Mark** die Flasche in allen feineren Wein-Restaurants.

Im Ladenverkauf zu Vorzugspreisen. Die Herren Sektverkäufer belieben sich direct an uns oder an unsere Vertreter wegen Verkaufsbedingungen zu wenden.

350 (F. à 132/8.)

**Bachem & Fanter, Sektellerei, Hochheim a. M.**

Wiesbaden.

An der oberen Rheinstraße.

Wiesbaden.

## Immans' Arena.

Heute Samstag: 2 große Gala-Parade-Vorstellungen. Die erste Nachmittags 4 Uhr (letzte Familien-, Schüler- und Kinder-Vorstellung) zu kleinen Preisen. Zu dieser Vorstellung hat jede erwachsene Person bei vollen Preisen ein Kind frei. Schüler und Kinder zahlen Sperrstg 50 Pfg., 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg., Gallerie 10 Pfg. Abend-Vorstellung zu vollen Preisen. Anfang 8 Uhr. Morgen Sonntag die beiden letzten Sonntag-Vorstellungen. Anfang der ersten Nachmittags 4 Uhr, Anfang der zweiten Abends 8 Uhr. Montag, den 19. August: Unwider- ruflich letzte Abschieds-Vorstellung.

Achtungsvoll

**W. Immans, Director.**



Jeden Samstag  
verkaufe **ausfortirte und zurückgesetzte Handschuhe**  
zu bedeutend **billigeren** Preisen. 8234

**R. Reinglass,**  
Webergasse 4.

**Sojenträger, größte Auswahl,**

empfiehlt  
3588

**August Weygandt,**  
Langgasse 8.

**1885<sup>er</sup> Neudorfer per Fl. 60 Pf.**

1885er Niersteiner . Mk.—.80	1886er Winkler Hel-
1884er Erbacher . " 1.—	lersberg . . . . . Mk. 2.50
1883er Hochheimer	u. s. w.
Neuberg . . . . . " 1.80	
1884er Oestricher	<b>Rothweine:</b>
Kellerberg . . . . . " 1.50	1883er Ober-Ingel-
1884er Geisenheimer	heimer . . . . . Mk. 1.—
Hohenrech . . . . . " 1.80	1884er Assmanns-
1884er Eltviller Son-	häuser . . . . . " 2.50
nenberg . . . . . " 2.—	

Die **Weine** sind sämtlich garantirt reine Naturgewächse.

**Reichhaltiges Lager feiner Original-Flaschenweine**  
bis zu den höchsten Preisen.

**Bordeaux, mouss. Rheinweine, Cognac**  
in vorzüglicher Qualität in verschiedenen Preislagen.

**Rudolf Herber, Weinhandlung.**

Comptoir: Kirchgasse 35.

Niederlage bei **A. Berling, Grosse Burgstrasse 12.** 8233

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N<sup>o</sup> 191.

Samstag, den 17. August

1889.

Heute Abend 6 Uhr: **Pfennigsparkasse.** Bureau Stadtkasse.

## Bekanntmachung.

Der Bedarf des 1. Bataillons Füsilier-Regiments von Gersdorff (Sessisches) No. 80 an **Petroleum, Holz und Kohlen** pro 1889/90 soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Offerten sind bis **25. d. Mts.** auf das Zahlmeister-Dienstzimmer des Bataillons einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen aufliegen.

Wiesbaden, den 10. August 1889.

**1. Bataillon Füsilier-Regiments von Gersdorff (Sessisches) No. 80.**

## Curhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 19. August, Nachmittags 4 Uhr beginnend, bei günstiger Witterung:

### Grosses Gartenfest.

Drei Musikcorps. — Um 4 und 8 Uhr: **Doppel-Concerte**, unter Mitwirkung des **Original I. Wiener Damen-Orchesters** (Direction: Frau **Marie Schipek**). — Electriche Beleuchtung. — Illumination. — **Grosses Feuerwerk.** — Eintrittspreis: 1 Mark. (Bei ungünstiger Witterung: Um 4 und 8 Uhr Concerte des **I. Wiener Damen-Orchesters** im grossen Saale.)

Der Cur-Director: **F. Heyl.**

Letzter Zug nach Castel-Mainz-Frankfurt: 10 Uhr 20 Min.

Wagen der Mainzer Pferdebahn stehen bei Ankunft dieses Zuges am Bahnhofs Castel bereit.

Letzter Zug in den Rheingau: 10 Uhr 2 Min.

Der Restbestand meines Lagers in

## Tricot-Kleidchen

wird wegen vorgerückter Saison zu bedeutend reducirten Preisen verkauft.

**Franz Schirg,**  
Webergasse 1.

7965

## Neues Wiesbadener Adressbuch pro 1889/90.

Im September l. J. erscheint

### ein Nachtrag

zu meinem Adressbuch, welcher allen Abnehmern desselben unentgeltlich verabfolgt wird.

Zu diesem Nachtrag werden die seit der Ausgabe des Buches eingetretenen Veränderungen, Um- und Zugänge vermerkt und bitte ich, mir zu diesem Zwecke von stattgefundenen bezw. beabsichtigten Wohnungs- und Geschäfts-Umzügen u. s. w. Kenntniss zu geben. Auch weitere, auf den Inhalt des Buches bezügliche Wünsche und Anregungen werden stets gerne von mir entgegengenommen.

**Carl Schnegelberger,**  
Verlag und Buchdruckerei.

5965

## Prima feinst. Apffelgelée

versendet in Postcolli an Private wie an gros.

**Georg Noll, Nieder-Lahnstein.**

## Regen-Mäntel

in sehr großer Auswahl äußerst preiswürdig bei

8160

**A. Maass, Langgasse 10.**

## Unser Musikverkauf

befindet sich

**Schwalbacherstrasse 13, 1. Stock.**

8000

**G. Naurath.**

 Nur noch diese Woche   
**Bahnhofstrasse 10.**

## Total-Musikverkauf.

Empfehle noch **500 Paar Herrenstiefel**, prima Arbeit, schon von **Mk. 6.50** an, **1000 Paar Damenstiefel** in Stoff, Kid-, Seehund- und Wichsleder, schon von **Mk. 4.50** an, große Posten **Zugschuhe** mit Absatz, schon von **2 Mk.** an, großer Vorrath in **Salbschuhen** für Herren, Damen und Kinder billigt, **Touristenchuhe**, **Segeltuchschuhe** und alle Arten **Kinderstiefel**, nur prima Qualität, in reichster Auswahl spottbillig. 257

Nur noch diese Woche  
**10 Bahnhofstrasse 10.**

## Bad Kronthal

bei Cronberg im Taunus

mit seinen berühmten Mineralquellen, **Apollinischbrunnen, Wilhelms- und Stahlquelle**, wird neuerdings von den Aerzten Nervenleidenden, Blutarmen, mit chronischen **Catarthen** Behafteten, sowie **Reconvalescenten** als ganz besonders geeigneter, ruhiger Aufenthaltsort empfohlen. Pension im Curhause von **4 Mk. 50 Pf.** an per Tag, Familien nach Uebereinkommen. **Mineralbäder.** Auch für **Ausflüge in den Taunus** ist Bad Kronthal für **Gesellschaften, Schulen und Vereine**, sowie überhaupt Passanten sehr günstig gelegen. Mittagstisch zu **1 Mk. 70 Pf.** und **2 Mk. 50 Pf.** Diners à part und Restauration zu jeder Tageszeit. Vorzügliche Weine. Bier im Glas. Es empfiehlt sich

2879

**Gottfried Pfaff Wwe.**

## Obst-Reibemaschine mit Kurbelbetrieb

billig abgegeben Schiersteiner Chaussee 2. 6927

**Schlagrahm** per Schoppen 60 Pf. (1/2 Liter), fertig geschlagen 80 Pf., süßen **Rahm** 40 Pf., saueren **Rahm**

50 Pf. stets in jedem Quantum vorrätig bei **E. Bargstedt, Faulbrunnenstrasse 7, Eingang durch die Thorfahrt. 6941**

**Einnmachgläser mit Verschluss,**  
Zuckerhasen, Geléebecher, Ananasgläser, Söhner  
Steintöpfe, grüne Kirchgäser in allen Größen billigt bei  
**L. Holfeld, Kirchgasse 42.**

**Ritt** für Glas, Porzellan zc. zc. à Fl. 50 Pfg.; auch  
werden sonstige Gegenstände zum Klitten angenommen.  
**Caesar Lange, Wehrgasse 25, Laden.**

**Verschiedenes**

**Wohnungs-Wechsel.**

Ich wohne jetzt **27 Hochstraße 27** und empfehle mich gleich-  
zeitig im Zulöthen und Instandsetzen der Einnmachbüchsen.  
7750 **H. Keimel, Spengler und Installateur.**

**Reparaturen** an Uhren, Gold- und Silberwaaren  
unter Garantie zu den billigsten Preisen bei  
**E. Bücking, Goldgasse 20. 5480**

### Mittheilung.

Der Handlungsgehilfe Herr **A. Bauer** ist aus meinem  
Geschäfte entlassen worden.

**Julius Geissel, Weinhandlung.**  
Fernsprech-Anschluss No. 128. 8178

**Therese Ebert,**  
Schwalbacherstrasse 47, I,  
empfiehlt sich zur Anfertigung aller 6997

**Promenaden- und Gesellschafts-Toiletten**  
nur nach den neuesten Schnitten.  
**Reelle Preise. Prompte Bedienung.**

**Anfertigung von Costümes jeder Art**  
nach Wiener, französischem und englischem Schnitt. Näh. **Jahn-**  
**straße 21, Parterre rechts.** 7769

Von einer deutschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft werden  
**tüchtige Agenten** gegen hohe Bezüge gesucht. Offerten unter  
**H. F. 100** befördert die Exped. d. Bl. 8097

### Wolle

wird gesponnen und gegen Waare umgetauscht bei  
**Fr. Donecker, Wollspinnerei, Wehen i. T.**

### 4-5000 Mark

zur Gründung oder Uebernahme eines großen, Gewinn bringenden  
Geschäfts von einem routinirten Kaufmann mit gleicher Einlage  
gesucht.

### Stattliche Dame

und spätere Verheirathung nicht ausgeschlossen. Briefe unter  
**E. S. 72** postlagernd Wiesbaden. (No. 20882.) 336

**Beltragen** von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz.  
Corresp., wird bes. Off. **H. C. B.** an die Exped. erbeten. 12921

**Arbeitsmarkt**

**Weibliche Personen, die Stellung suchen.**

Ein gebildetes Mädchen, welches **Kleidermachen** gelernt hat,  
wünscht sich darin noch mehr auszubilden, entweder in einem  
Confections-Geschäft oder bei einer Privat-Schneiderin. Näh.  
**Walramstraße 8, im Bäckerladen.** 8118

Ein gebildetes Fräulein mit guten Zeugnissen sucht Stellung zur  
Führung eines Haushaltes, als Gesellschafterin oder als Pflegerin.  
Offerten erb. an **Aug. Kunz, Philippsbergstraße 17, II. 8030**  
Ein Fräulein, in **Küche, Weismähen** und  
**Schneidern** erfahren, sucht **passende Stelle.**  
Gehalt Nebensache. Näh. **Röderstraße 21, 1 St. r.**  
Ein **besseres Mädchen**, welches **nähen, bügeln** und  
**serviren** kann, sucht **Stelle in einem feinen Hause.**  
Näh. **Gustav-Adolfstraße 4, Frontspitze links.**

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

**Ein Diener** mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Sep-  
tember oder später Stellung. Gefällige  
Offerten mit Bedingung unter **M. E. 74** an die Exped.  
Für einen jungen Mann mit guter Schulbildung, welcher Lust  
hat **Koch** zu werden, wird Stellung in einem größeren Hotel  
gesucht. Offerten mit Bedingungen an **Heinrich Kruger**  
in **Mainz** erbeten. (No. 20880) 338

**Weibliche Personen, die Stellung finden.**

### Eine erste Verkäuferin,

die **durchaus gewandt** sein muß, wird für ein Kurz-,  
Passenterie- und Wollwaaren-Geschäft gesucht. Kenntniß der  
englischen Sprache erwünscht, doch nicht unbedingt erforderlich.  
Offerten mit Gehaltsangaben zc. unter **S. G. 409** an die Exped.  
Ein **Ladenmädchen** für ein Colonialwaaren- und Delicatessen-  
Geschäft gesucht. Offerten unter **W. 20** an die Exped. 8129

### Eine gewandte Modistin

wird für ein feines Mode-Geschäft für jetzt oder später gesucht.  
Näh. Exped. 8194

### Perfecte Tailen-Näherinnen

werden für dauernde Arbeit gesucht **Webergasse 10.** 8192  
Mädchen können das **Kleidermachen** erf. N. **Webergasse 48.** 7429  
Anständige Mädchen können das **Kleidermachen** und  
**Zuschneiden** gründlich erlernen **Morigstraße 9, Part.** 7781  
Ein braves Mädchen, welches **bürgerlich kochen** kann, gesucht.

**J. C. Keiper, Kirchgasse 32.** 8054

Ein Mädchen wird für **Küchen- und Hausarbeit**  
gesucht **Rheinstraße 21.** 6811

Ein einj. Mädchen mit guter Führung gesucht **Platterstraße 21.** 7771  
Ein kräftiges Mädchen sofort gesucht **Lammstraße 38.** 8138

Mädchen für **Küche und Hausarbeit** gesucht  
**Abolphstraße 7, Laden.** 8108

Ein braves Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit**  
gesucht. Näh. **Marktstraße 22.** 8209

Gesucht ein tüchtiges, erfahrenes Mädchen für allein zum 1. Sept.  
**Abelhaibstraße 58, I.**

Ein braves Dienstmädchen gesucht **Saalgasse 30, 1 St. h.** 8188

Gesucht ein älteres **Dienstmädchen**, welches gut **bürgerlich**  
**kochen** kann und jede Hausarbeit versteht, bei **gutem Lohn**  
in eine kleine Familie. Eintritt **1. September** oder **October.**  
Näh. in **Biebrich, Schiersteinerstraße 9.**

**Männliche Personen, die Stellung finden.**

**Tapeziergehilfe** gesucht **Ellenbogengasse 13.** 7998  
**Bleichstraße 35, Hth., ein junger Wochenschneider** gesucht. 8174

**Schneider und Schneiderinnen**  
auf **Damen-Mäntel**, nur **durchaus geübte Kräfte**, finden  
dauernde und lohnende Beschäftigung bei

**J. Fuchs & Co., Mainz,**  
Damen-Mäntel-Fabrik.

### Lehrling gesucht.

Für das Bureau eines größeren **Fabrik-Geschäftes** wird unter  
günstigen Bedingungen ein mit **guten Schulkennntnissen** aus-  
gerüsteter, junger Mann als **Lehrling** gesucht. Gest. Offerten  
unter **W. A. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7615

**Ein Lehrling** mit guter Schulbildung eventuell zum sofortigen Eintritt gesucht von

8006

**B. Rosenstein, Weingroßhandlung.**

**Ein Lehrling**

Mit guter Handschrift kann in ein feines Mode-Confections-Geschäft mit Manufactur-Besatz-Artikeln im Detail-Verkauf jetzt oder später eintreten. Es wird demselben besonders Gelegenheit gegeben, die Buchführung gründlich zu erlernen. Näh. Exped. 8193  
 Ich suche einen wohlherzogenen jungen Mann mit guten Vorkenntnissen als **Lehrling** für meine Eisenwaaren-Handlung en gros & en détail. **L. D. Jung, Langgasse 9.** 7229

**Lehrling**

für ein Drogen-, Farb- und Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 7478

Gesucht ein **Tapetirer-Lehrling.**  
**Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13.** 6516  
 Ein junger **Austräger** gesucht **Wilhelmstraße 10, Buchhandlung.** 8203

**Hausburche**

gesucht. **J. Rapp, Goldgasse 2.** 7484

Ein nächsterner Mann, der sich allen landwirtschaftlichen Arbeiten unterzieht, wird zu sofortigem Eintritt gesucht.  
**F. Niederhaeuser, Hof Adamsthal.** 7724

**Vermietungen**

**Wohnungen.**

**55 Adlerstrasse 55**

Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst großer Werkstätte auf October zu vermieten. 7758

**Neubau Ecke der Nero- und Quersstraße**

ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. 7003

**Walramstraße 17** eine kleine Parterre-Wohnung mit Werkstätte auf 1. October zu vermieten. Näh. eine Stiege hoch. 7808

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller sogleich zu vermieten Louisenstraße 14.

Mansard-Wohnung, 2 oder 3 Zimmer nebst Küche mit Wasserleitung, neu, an ruhige Leute auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Kirchgasse 22. 5713

**Möblierte Wohnungen.**

**Villa Sonnenbergerstraße 34** ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer etc., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676

**Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16.** 5799

**Möbl. Parterre-Wohnung Nicolaßstraße 6.** 7063

**Schöne, möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Fremdenzimmer, Zubehör, in der besten Lage, Hochparterre, wegen Abreise billig zu vermieten.** Näh. Exped. 2065

**Möblierte Zimmer.**

**Adelheidstraße 49, Parterre, hübsch möblierte Zimmer, auf Wunsch Pension.** 7888

**Dolpffstraße 6, Part., ein gutmöbl. Zimmer zu verm.** 2858

**Moritzstraße 5, 1. Etg. I., möblierte Zimmer zu verm.** 5228

**Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten.** 6066

**Schwalbacherstraße 5, 1. Stiege, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer vom 15. August an zu vermieten.** 7840

**Tannusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden.** 1880

**Wilhelmstraße 8, Part., möbliert.**

Mehrere elegante Zimmer, auf Wunsch Pension. 7471  
**Fein möblierte Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 20, I.** 4383

**Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Geisbergstraße 24, B.** 7986

Neu eingerichtete, freundlich möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Nerostraße 11a. 8030

Möblierte Zimmer mit Pension zu verm. Rheinstraße 42, 1. St. 7725

Möblierte Zimmer billig zu vermieten Tannusstraße 38. 5257

**Zwei möbl. Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 1, II.** Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dogheimerstraße 2, Parterre. 7834

Zwei möblierte Zimmer auf sogleich zu vermieten. Näh. bei **J. Häuser, Wellrigstraße 10.** 6195

**Möbliertes Wohn- und Schlaf-Zimmer mit Balkon zu vermieten Schützenhofstraße 16, II.** 4778

Möbl. Zimmer und möbl. Dachkammer zu vermieten Schwalbacherstraße 33, 1. St. 8122

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Meichstraße 35, Stb., 1. St. 8215

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Feldstraße 10, 1. St. I. 8080

Ein einf. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. Etage. 8131

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Jahnstr. 5, Seitend., I. 7578

Billig fein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 8111

Ein freundl. möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, an einen Schüler od. anst. Fräul. zu verm. Louisenstr. 27, Stb., 2. St. 7707

Fein möbl. Parterre-Zimmer billig zu verm. Rainbergerstr. 46. 6909

**Schön möbl. Zimm. z. verm. Marktstr. 12, Stb., III, b. Klobber.** 6752

Ein schönes, großes und ein kleines, möbl. Zimmer auf sogleich zu vermieten Michelsberg 8. 7969

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Michelsberg 18, II I. 5946

Möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten Nerostraße 36, II. 8123

Ein großes, möbl. Stzimmer m. od. ohne Pension zu vermieten Neugasse 9, 3 Stiegen hoch, links. 7234

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Neugasse 16, III. 7527

Ein möbl. Zimmer auf gl. zu verm. Rheinstraße 20, Stb. 7783

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Walramstraße 4, Part. 7870

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 50. Näh. Butterladen. 8279

Freundl. möbliertes Zimmer mit Pension Kl. Webergasse 10. 7732

Schön möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten Wellrigstraße 22, 2. St. rechts. 7474

Zwei anst., junge Leute erh. Wohnung Adlerstr. 17, 1. St. 7405

Ein reinl. Arb. erh. Kost u. Logis Hellmundstraße 52, 3 Tr. 7930

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Meßgergasse 18. 7586

**Leere Zimmer, Mansarden.**

Hermannstraße 6 ist eine heizbare Mansarde zu verm. 8162

Dranienstraße 16 ist eine heizbare Mansarde auf gleich zu vermieten. Näh. Parterre. 8096

Heizbare Mansarde zu verm. Näh. Friedrichstraße 14, Mtb., P. 7951

**Fremden-Pension**

**Fremden-Pension**

**Villa „Margaretha“**

**Gartenstrasse 10 und 14.**

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

**Bad Schwalbach.**

**„Villa Concordia“, Rheinstr., am Aussichtstempel.**

Fünf hoch eleg. möblierte Zimmer mit gr. Balkons — auch einzeln — sowie Dienerschafts-Zimmer frei. Großer Garten. Beste Lage am Walde. Vorzügliche und billige Pension. 8067

**Bad Schwalbach.**

Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension Rheinstraße 17. 7757

## Gebäude-Abbruch

Ecke der Saalgasse und Tannusstraße.

Küchböden,  
Stubenthüren,  
Hausthüren,  
Fenster mit Jalousieläden,  
Erker mit Scheiben und Kolläden,

Glasabschlüsse,  
Metallacher Platten,  
Holztreppe,  
eiserne Wendeltreppen,  
Bau- und Brennholz zc. zc.

billig zu verkaufen. Näheres an Ort und Stelle oder Friedrichstraße 42.

8022



Großer  
**Schuhwaaren-Ausverkauf**  
im Stuttgarter Schuhlager,  
Säffnergasse 10,  
unweit der Webergasse.



Um Raum zu gewinnen für den Eingang meiner Herbst- und Winter-Artikel verkaufe ich, so lange der Vorrath reicht, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auf Lager sind:

**200 Paar Lastingstiefel**, das bequemste Tragen bei heißer Witterung, von 4 Mk. 50 Pf. an.

**300 Paar Halbschuhe** für Herren, Damen und Kinder in Leder und Segeltuch, zu den billigsten Preisen.

**Lasting-Halbschuhe** mit Knöpfen, **Lasting-Zugschuhe** mit und ohne Absatz von 2 Mk. an.

**Stramin-, Leder- und Plüsch-Bantoffeln.**

Ebenso mache aufmerksam auf mein großes Lager in Herren- und Damen-Stiefeln von den billigsten bis zu den hochfeinsten.

Achtungsvoll

**Wilh. Wacker, Säffnergasse 10,**  
unweit der Webergasse.

Bitte genau auf Namen und Hausnummer zu achten. 257

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,

## Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorräthig.

**Ernst Unverzagt,**  
Modewaaren- & Putz-Geschäft,  
11 Webergasse 11. 14164

## Muehlein, Muehlein, Muehlein.

Neueste, unübertreffliche Erfindung; tödtet Fliegen sofort. Es ist ärztlich als vollständig gefahrlos untersucht und hat keine der Nachtheile anderer bisheriger Mittel in sich.

**Schwaben, Motten, Russen, Wanzen** zc. sind sofort todt von

**Muehlein.**

347

(Br. à 115/5.)

In Wiesbaden zu haben in Paketen à 10, 25, 50 Pfg. bei **Heinr. Eifert, Heinrich Tremus u. A. Cratz.**

Gold- und Silberwaaren

in reichhaltigster Auswahl, sowie Trauringe empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5481

Nächste Ziehung 20. August 1889.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen Reich gekehlich zu spielen gestattete

### Stadt Barletta-Loose

Jährlich 4 Ziehungen

mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000 zc.

Gewinne, die „baar“ in Gold, wie vom Staate garantiert, ausbezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat.

**Jul. Kranzbühler, Speier.**

Jedes Loos gewinnt.

Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark.

Regulateure, sowie alle Arten Taschen, Wand- und Standuhren empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5482

## Stadt Barletta Lire 100-Loose

vom Jahre 1870.

Jährlich 4 Ziehungen

mit folgenden Haupttreffern: Lire 2 Millionen, 1 Million, Fres. 500,000, Fres. 400,000 zc. Nächste Ziehung 20. August. Jedes Loos muß mindestens Lire 100 = Mk. 80 gewinnen. Mit deutschem Reichsstempel versehene Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind und immer ihren Werth behalten, offerire ich à **Mk. 55 per Stück** gegen Baar oder Nachnahme, Liste nach der Ziehung.

Bei der am 1. August stattgefundenen Ziehung der türkischen Fres. 400 Loose wurde der Hauptgewinn von Fres. 600,000 durch meine Vermittelung verkauft. 18

**Gustav Cassel,** (M.-No. 777.)

Frankfurter Effecten- und Wechselstube.

Telegramm-Adresse:

„Wechselstube“ Frankfurtmain.

Die erste Sendung

## neuer Elb-Caviar

eingetroffen.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

**Besonders billig:**

# Gestreifte Rips-Portièren

mit Büschelfransen, fertig zum Aufmachen, Stück 4 Mark.

Neueste Fantasie- und Chenille-Portièren  
Stück 6, 7, 9, 12 Mark etc.

## S. Guttman & Co.

299

### Frauen-Schönheit!!

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe sowie Sommersprossen und alle Unreinheiten des Teints werden durch

## EAU DE LYS DE LOHSE

radical beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiss und zart.

à Original-Flacon 1,50 und 3 Mark.

**LOHSE's Lilienmilch-Seife**, die mildeste Toilette-Seife, frei von jeder Schärfe, welche nur zu oft die alleinige Ursache eines unreinen Teints ist; à Stück 75 Pf.

Beim Ankauf meiner Fabrikate achte man stets auf die Firma

### GUSTAV LOHSE, 46 Jägerstrasse, BERLIN

Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen.

348a

Zu haben in allen guten Parfümerien, Droguerien etc. (A 1240/3 B.)

## Mainz, Schillerstrasse 28,

vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

# Gebrüder Becker

aus Oerlinghausen bei Bielefeld.

Specialität:

## Lieferung von Wäsche-Ausstattungen zu Fabrikpreisen.

6827

Geschäfts-Gründung 1770.

## Liebig's Pflanzengelée

zur Herstellung durchsichtigen Gèlées, Puddings, Eis, Crèmes auf einfache, mühelose und sichere Weise à Paquet 25 Pfg. Receptbücher gratis bei **F. Blank, Aug. Engel, J. C. Keiper, J. Rapp, A. Schirg, H. J. Viehovever, W. Braun, Ad. Wirth.** (Ho. 2197a) 329

## Siegel-Sammlung

zu verkaufen. Näh. Exped.

8196

## Süß-rahmbutter,

per Pfund 1 Mk. 25 Pfg.,

in täglich frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

## Auf Hoigut Geisberg

ist vorzügliches Saat Korn, zweihundert Pfund zu neunzehn Mark, frei Bahnhof Wiesbaden abzulassen.

## Kgl. bayer. Staatsbrauerei Weihenstephan.

Verkauft das preisgekrönte Bier in Flaschen durch  
Flaschenbierhändler **Georg Faust**, Nerostraße 35.  
Bestellungen werden daselbst, sowie im Allein-Auschant  
der Brauerei

**Restaurant Vogel**, Rheinstraße 21,  
entgegen genommen. 7601

## Branntweine zum Ansehen

empfiehlt **F. Gottwald**, Kirchgasse 22. 5171

Schöne **Grau- und Kochbirnen** zu haben bei  
**Wilh. Brammer**, Schachtstraße 9, im Laden.

## Kohlen.

Die **Kohlenbezüge** nach den neuen Abschlüssen haben bereits  
begonnen und ist jetzt die geeignetste Zeit, den Bedarf an Brenn-  
materialien einzulegen, da bekanntermaßen die Kohlen im Sommer  
sorgfältiger verladen werden und in Folge dessen grüß- und  
steinfreier ausfallen, als im Winter. Da es ferner nicht unwahr-  
scheinlich ist, daß im Herbst eine weitere Preissteigerung eintritt,  
so ist es sehr rathsam, jetzt schon, so weit es der Lagerraum ge-  
stattet, den ganzen Winterbedarf zu decken.

Zur Lieferung von Kohlen in La Qualitäten, sowohl in ganzen  
Waggonladungen als auch in einzelnen Fuhrn, halte ich mich  
bestens empfohlen und stehen ausführliche Preislisten gern zu  
Dienst.

### Wilh. Linnenkohl,

Kohlen- und Holzhandlung,  
Comptoir: Ellenbogengasse 15 a.

7388

## Verkäufe

Eine **Schlosserei** mit schönem Werkzeug ist billig zu ver-  
kaufen. Offerten unter **F. G. 37** an die Exped. d. Bl. 7303

Eine **gutgehende Mehlgerei** sofort zu verkaufen. Offerten  
unter **B. A. 80** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7040

## Große Auswahl. Betten. Transport frei.

Compl., matt u. blanke, pol. u. lac. **Betten**, **Spiegel-  
u. Gallerie-schränke**, 1- u. 2-thür. lac. u. pol. **Kleider-  
schränke**, **Kommoden**, pol. u. lac. **Tische**, **Stühle**,  
**Garnituren**, **Sopha's**, **Chaises-longues**,  
**Pfeiler- u. andere Spiegel**, **Herren-Bureau**,  
einzelne **Bettstellen**, **Rahmen**, **Strohjacke**, **Kopf-  
haar- und Seegras-Matratzen**, **Plumeau**,  
**Deckbetten**, **Kissen**, **Waschkommoden u. Nacht-  
tische** m. u. ohne Marmor zc. zu verkaufen im **Seitenbau**

## 25 Friedrichstraße 25.

Reelle **Anton Berg**. Garantie.  
Bedienung.

## Möbel-Verkauf.

Drei feine, vollst. **Fremden-Betten**, 1 echt nußb., ovaler  
**Tisch**, 2 feine **Waschservice**, 1 **Tisch** von Korbgelocht mit  
passendem **Vogelbauer**, 1 **Regulator**, 1 **Sopha**, 1 **Nacht-  
tisch** zc., Alles fast neu, wegen Aufgabe der 2. Etage billig zu  
verkaufen **Lammstraße 10**, 1/2 Etage. 7271

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und  
blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 18**. 8171

**Kleider- und Küchenschränke**, **Bettstellen**, **Nacht-  
tische** zc. zu verkaufen **Gochstraße 27** bei Schreiner **Thurn**. 8175

**Bett und Kanape** billig zu verkaufen bei **Adolph  
Schmidt**, Tapezirer, Moritzstraße 14. 7766

Ein gebrauchtes **Kanape** mit rothem Blüsch bezogen ist wegen  
Mangel an Raum bill. zu verk. **Moritzstr. 6**, Seitenb. rechts. 8052

Neue **Betten** schon von 45 M. an und **Kanape's**, auch  
gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei  
8197 **A. Leicher**, Tapezirer, Uebelhabsstraße 42.

Einige **Weißzeug- und Kleiderschränke**, tannene und  
polirte, stehen zum Verkauf in der **Möbel-Schreinerei** von **Anton  
Dobra**, Albrechtstraße 23. 6902

Ein **Küchenschrank** und ein **Tisch** sind billig zu verkaufen  
**Nerostraße 22**, Seitenbau rechts. 8213

**Einmachfässer** zu haben bei  
7206 **Dorn**, Kirchgasse 30.

## Abbruch.

Ecke der **Weber- und Spiegelgasse** sind **Thüren**, **Fenster**,  
**Fußböden**, **Treppen**, **Mettlacher Cement- und Sand-  
steinplatten**, **Bau- und Brennholz**, **Bruch- und Bad-  
steine**, **Dachziegel** u. s. w. billig zu verkaufen. 7927

Ein gebrauchter, gemauerter **Herd** nebst **Kupferschiff**, ein  
gebrauchter **kupferner Waschkessel** und eine gebr. **Pumpe**  
werden billig abgegeben **Marktstraße 9**. 7246

**Nerostraße 40** zu verkaufen 1 **Bausthüre**,  
1 **Fenster**, 1 **Ladenthüre**, mit **Oberlichter**, und  
1 **anderes Fenster** mit **großen Scheiben**. 7244

Schönes **Gosthor** mit **Füllungen** und **Oberlicht**, für einen  
Neubau passend, sehr billig zu verkaufen. Näh. **Schwalbacher-  
straße 3**, im Laden. 7877

Ein **Schneppfarrn** und eine starke **Federrolle** zu ver-  
kaufen bei **Volk**, **Schmied**, **Seleneustraße 5**. 2872

Zwei starke **Doppelpännerwagen** billig zu  
verkaufen **Moritzstraße 15**. 8205

Feine **Parzer Sphitroller** sind zu verkaufen.  
**J. Enkirch**, **Marktstraße 29**, 2 Stiegen hoch.

**Prachtvolle, junge Mopshunde**,  
echte Rasse, sind preiswürdig zu verkaufen bei **Sern  
Kraft**, „Altdeutsche Bierstube“, **Neugasse 24**. 7875

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 15. August 1889.)

Adler:		Schwarzer Bock:	
Ott, Kfm.	Hanau	Kindel, Fbkb. m. Fr.	Brandenburg.
Brassard, Kfm.	Aachen	Schumann.	Lubbenau.
Schrörlein, Kfm.	Bodenbach.	<b>Zwei Böcke:</b>	
Eng, Fbkb.	Hanau.	Hädicke, Amtsg.-Secretär m. Fr.	Bernburg.
Schälein, Cand. jur.	München.	<b>Britannia:</b>	
Schälein, Cand. med.	München.	Schuster, Kfm.	Bad Driburg.
Behrens, Kfm.	Magdeburg.	Schuster, Fr.	Bad Driburg.
v. Pfohrbauer, Rent. m. T. Gera.		<b>Hotel Deutsches Reich:</b>	
Epstein, Kfm.	Chemnitz.	Allworth m. Fr.	London.
Hempel, Kfm.	Dresden.	Jackson, Rentmstr.	Köln.
Koltze, Kfm.	Hanau.	Beckers, Kfm.	Köln.
Cohn, Kfm. m. Fr.	Crefeld.	Gastes, Kfm.	Köln.
<b>Bären:</b>		Müller m. Fr.	Cassel.
Böhm, Med.-Rath, Dr. m. Fr.	Magdeburg.	Lauf, Fr. Rent.	Herten.
<b>Hotel Block:</b>		Lauf, Fr.	Herten.
Gebhardt m. Fr.	England.	v. Propp, Exc. m. Fr. Rent. m. Tocht.	Berlin.
<b>Belle vue:</b>		<b>Englischer Hof:</b>	
van Delden, Direct. m. Fam.	Semarang.	Werlé, Kfm.	Frankfurt.
Reifenberg, Kfm.	Brühl.	Kreisemann, General-Consul Berlin.	Köln.
<b>Hotel Dasch:</b>		Joureff m. Fam. u. Bed. Russland.	Hanau.
Bernstein, Fr. m. Töchtern.	Schneidemühl.	Ditzel m. Fr.	Insterburg.
Lange-Neesser m. Fr.	Berlin.	Schultz, Landger.-R.	Solingen.
v. Iwanoff, wirkli. Staatsrath.	Petersburg.	Henckels, Fbkb. m. Fr.	Schlangebad.
Verboon.	Holland.	Rothschild, Kfm.	Berlin.
Jotto.	Krempen.	Petersen m. Fr.	Rheydt.
		Schott.	Basel.
		Ranke m. Fr.	Basel.

Cur-Anstalt Dietenmühle: Kolliga, Kfm. Frankfurt. Baruch, Kfm. Mainz.

Engel:

Hammer, Notar. Altenburg. Lange, Kfm. Gotha. Huberti, Fr. Notar m. Tochter. Würzburg. Cremer, Fbkb. m. Fr. Greiz. Steinkopf, Staatsanwalt a. D. Naumburg. Wachsmuth, Fr. Naumburg.

Einhorn:

Bethge, St. Ulrich. Lindner, Mueheln. Zielke, Fr. Berlin. Marjüller, Fr. Berlin. Frank, Stud. Berlin. Lorge m. Fr. Rennerod. Remy, Fbkb. Neuwid. Bauer, Hotelbes. Würzburg. Deppisch, Hotelbes. Würzburg. Wiesbader, Kfm. Köln. Schmidt, Kfm. Gelbhausen. v. Zoltán, Ob.-Landesger.-Rath. Budapest. Overhoff, Kfm. Magdeburg. Heldt, Kfm. Waiblingen. Laug, Kfm. Ranscherhöhe.

Eisenbahn-Hotel:

Lamm, Fr. Rent. Magdeburg. Lamm, Kfm. Magdeburg. Benlnde, Rechtsanw. m. Fr. Bunzlau. Albrecht, Berlin. Runge, Berlin. Prater, Kfm. Plauen. Wöter, Schönebeck. Despot, Belgien. Ballus, Kfm. Köln.

Zum Erbprinze:

Radon, Rent. Zwenkau. Blatz, Fr. Rent. Amerika. Schmidt, Kfm. Frankfurt. Hake, Kfm. Köln. Reichardt, Bauunter. Schmöllern. Willert, Kfm. Schmöllern. Döpke, Hamburg. Matschinski, Kfm. Frankfurt. Lufenstein, Kfm. Berlin. Thiebes, Kfm. Bonn. Truchsess, Fr. Stuttgart.

Grüner Wald:

Vigier, Kfm. Aachen. Rossum, Kfm. Aachen. Koeter, Kfm. Boskoop. de Bruns, Kfm. Boskoop. Conradi, Postmstr. m. Fr. Schwabach. Conrad, Kfm. m. Fam. u. Bed. Sonneberg. Boversdorf, Postsecr. Berlin. Schlottmann, Fr. Bremen. Schulze, Kfm. m. Fr. Erfurt.

Hotel „Zum Hahn“:

Himmelmann, Kfm. Elberfeld. Lachmann, Rechtsanw. Auerbach. Hagen, Fbkb. m. Fr. Copenhagen. Alfons, Kfm. Warschau. Peretz, Fr. Warschau. Stuber, Lehrer. Bellheim. Zoller, Stud. med. Mannheim. Kurtz, Pfarrer. Höchstsbach.

Hamburger Hof:

Mennicke, Fr. m. Tocht. Halle. Bramesfeld, Archit. m. Fr. Elberfeld.

Vier Jahreszeiten:

Kormann m. Fr. Wien. Miller m. Fr. Amerika. Miller, Fr. Amerika. Camp, Fr. Amerika. Schmitz m. Fr. Düsseldorf. Berson, Gutsbes. m. Fr. Warschau. Droa, Benekom. Azon Jacometti, Dr. m. Fr. Batavia. Child m. Fr. Boston.

Pension „Hotel Kaiserbad“: Allen, Paris. Rieger, Karlsruhe. Weddigen m. Fam. Elberfeld. Horm, Offiz. m. Fr. Holland.

Goldene Kette:

Enderich, Fr. Klein-Schwabach. Schuth, Gonsenheim.

Goldenes Kreuz:

Schmidt, Bürgermstr. Gr.-Bockenheim. Hammel, Altenstadt.

Hotel Kronprinz:

Isselbacher, Kfm. Limburg. Hählein, Kfm. m. Fam. London.

Weisse Lilien:

Siedel, Wernigerode. Rupp, Göddlau. Gerhardt, Fr. Gross-Winternheim. Oppenheim, Fr. Gross-Winternheim.

Cur-Anstalt Lindenhof:

Fulda, Fr. Stuttgart.

Nassauer Hof:

Raddock m. Fr. New-York. Beckmann, Rent. Königswinter. Defalque m. Bed. Paris. Chambrure m. Bed. Paris. Hooff de Woudberg, Fr. Amsterdam.

Dissard, Fr. Lyon. Becker, Rechtsanw. m. Fr. Düsseldorf. Mann, Philadelphia.

Villa Nassau:

Orloff-Denisoff, Fr. Gräfin m. Fam. u. Bed. Petersburg.

Cur-Anstalt Nerothal:

Weishaupt, Fbkb. m. Fr. Hanau.

Hotel du Nord:

Frhr. v. Stein, Berlin. Ribbert, Fbkb. Hohenlimburg. Luxton, Schottland.

Nonnenhof:

Eckhardt, Kfm. Hoerde. Koch, Kfm. Giessen. Schäfer, Cand. med. München. Betts, Rent. London. Hermann, Rent. Seiters. Giespe, Rent. m. Fr. Düsseldorf. Piel, Rent. m. Fr. Düsseldorf. Schönwald, Kfm. Berlin. Limpert, Kfm. Amsterdam. Schur, Kfm. Leipzig. Friedrich, Kfm. Eberstadt. Fischer, Kfm. Nordhausen. Kuhn, Kfm. m. Fam. Ingelheim. Steddiel, Kfm. m. Fr. Wolfenbüttel. Elleon, Kfm. Nürnberg. Weber, Kfm. Stuttgart. Heyl, Dr. med. Berlin. Hermani, Reg.-Rath. Diedenhofen. Schnötter, Kfm. Nürnberg.

Pfälzer Hof:

Becker, Kfm. m. Fr. Elberfeld. Graser, Inspector. Darmstadt. Meiler m. Fr. Aschaffenburg. Rust m. Fr. Vassenwald. Schlamelcher m. Fr. Hannover.

Hotel Prince of Wales: Mulfinger m. Fr. Düsseldorf. Gerard, Belgien. Senfft, Dresden. Ackerlin, Basel.

Ritter's Hotel garni:

Klodt, Fbkb. m. Fr. Bonn. Mencke, Kfm. Hamburg. Joseph, Kfm. Worms. Ostermann, Fr. Brooklyn. Böhme, Cand. jur. Tarnowitz.

Römerbad:

Stresemann, Rent. m. Tocht. Dresden. Treuspert, Debschwitz. Reichert, Fr. Leipzig.

Rhein-Hotel & Dépendance: Balcke, Kfm. Bremen. Sife, New-York. La Monte, 2 Frln. New-York. Brinton, 2 Frln. Philadelphia. Davis, Fr. Germantown. Lloyd, Fr. Pennsylvania. Fisher, Fr. Amerika. Heiser m. Fr. London. Rapp m. Tocht. Chicago. Watts, Fr. m. Fam. Manchester. Walvardt m. Fam. Haag. Erb, Kfm. m. Tocht. Bremen. Diedrich, Kfm. Braunschweig. Ldlenthal, Fr. Fürth. Diedrich, Kfm. Brandenburg. Ldlenthal, Fr. Fürth. Manveg, Lieut. Giessen. Mollig m. Fr. Hannover. Kaiser, Kfm. m. Fr. Köln.

Rose:

Betzold, Belfort. Lazarus, Australien. Harter m. Fr. Dresden.

Weisses Ross:

Morg, Fbkb. Nürnberg. Oppenheimer, Frankfurt. Schmidt, Fr. Göttingen.

Schützenhof:

Niemann, Kfm. m. Fr. Magdeburg. Schäfer, Bergverw. Phillipstein. Guppy m. Fr. London. Klange m. Fam. Brasilien. Ummen, Buchhändler. Marburg. Ummen, Fr. Marburg. Reichard, Rent. m. Fam. Köln. Koch, Cand. med. Göttingen.

Spiegel:

Martini, Architect. Frankfurt. Conradi, Apotheker. Alzey. Kaumans, Fr. m. 2 Töcht. Ehrenbreitstein. Schultenbrand, Refer. Coblenz.

Tannhäuser:

Hönmann, Rechtsanw. Hannover. Geisenberger, Kfm. m. Fam. Hagenau. Levison, Referendar. Siegburg. Körner, Ger.-Assessor. Idstein. Voigt, Pfarrer. Bonn. Schulz, Fr. Rent. Ems. Böszörmeng, Fr. Rent. Ems. Gail, Fr. Rent. Dillenburg.

Tanus-Hotel:

Tanzi, Rent. m. Fam. Mailand. Schwenger m. Fam. Brüssel. Mulert, Halle. Liethem, Rechtsanwalt m. Fr. Düsseldorf. Schoene, Dr., Rent. m. Fr. Worms. Bergmann m. Fr. Bosario. Köster, Bosario. Harter m. Fr. Bosario. Henrich, Rent. Bosario. Plew, Fr. Rent. Coblenz. Brandt, Fr. Coblenz. Schmitz, Justizr. m. Fam. Mülheim. Kutzte, Fr. Dr. Berlin. Lantz, Rent. m. Fam. Elberfeld. van Prins, Arnheim. Bongersen, Holland. Memspel, Fr. Arnheim. Sucermann, Fbkb. Sayn. von Borstell, Reg.-Rath. Posen. Rudolph, Gen.-Consul m. Fam. Stettin.

Helm, Dr. Darmstadt. van Petheghen-Goverts m. Fam. Brüssel. Rosenfeld m. 2 Töcht. Nürnberg. van Ten-Burk m. Fr. Leyden. Lützw, Pastor. Falkenhagen. Martin, Rent. Alabama. Barneff, Alabama. Williams, North-Carolina. Chamb-Smith, North-Carolina. Eeupré, North-Carolina. Brauer, Fr. Rent. Berlin.

Weisser Schwan:

Hansen, Kfm. Kopenhagen. Hansen, Fr. Kopenhagen.

Hotel Victoria:

Hinsch m. Fr. Hamburg. Süss, Saltillo. de Meyier, Gen.-Proc. Arnheim. de Meyier jun., 2 Frln. Arnheim. Leisser m. Fr. u. Bed. Berlin. Porter, Charleston. Porter, Rev. Charleston. Schultetus, Dr. jur. m. Fr. Stavenhagen. Sieger, Amsterdam. Burbauk m. Fr. St. Paul.

Hotel Vogel:

Berg, Fr. Geisenheim. Stoermer, Apoth. m. Fr. Bunslau. Accarisi, Kfm. Florenz. Ebert m. Fr. Ansbach. Osborne m. Fam. Amerika. Dremscke, Kfm. m. Fr. Berlin. Kreuzer, Fr. Königsberg. Deubel, Rector. Wesel. Prätorius, Fr. Wesel. Hartmann, Kfm. m. Fr. Berlin. Burchardt m. Fam. Berlin.

Hotel Weins:

Tenbaum, Dr. med. m. Fr. Münster. Schmädig, Ziegeleibes. m. Fr. Potsdam. Kullmann m. Fr. Frankfurt. Müller m. Fr. Frankfurt. Gorrissen, Seperen. Nopts, Kfm. Seppmünde. Thomson, Amtmann m. Fr. Oelsen. Schad, Kfm. m. Fr. Marburg. Fischer, Amtmann. Nordkirchen.

Privathotel Stadt Wiesbaden: Ninett, Kfm. Stuttgart. Ninett, Fr. Stuttgart. Boppe, Kfm. m. Fr. Stettin. Schlehter, Fr. Rent. Berlin. Demhardt, Postsecr. Mülhausen.

In Privathäusern:

Grünweg 4: Blank, Fr. m. Schwester. Wetter. v. Jasshowaska, Fr. Polen. Hotel Pension Quisisana: Reinhard, Fr. Amerika. van Rye, Oberst m. Fam. Leyden. Pension Internationale: Kent, 2 Frln. England. Wood, Fr. England.

Rheinstrasse 7:

Lübbock, Fr. London. Jägerhuber, Fr. m. T. Hechingen. von Petersdorf, Fr. Major, Cöslin. von Lützw, Fr. Cöslin. Villa Anna: Stockhausen, Fr. Landrichter. Darmstadt. Schwab, Fr. m. Kind. Darmstadt. Arnoldi, Kfm. London.

Villa Frorath:

Syrrell, Fr. Old Basing. Syrrell, Fr. Hampshire. Syrrell, 2 Frln. England. Houen, Newcastle. Villa Germania: Bugbee m. Fr. San Francisco. Mecker, Fr. Brooklyn.

Villa Helene:

Lawsance m. Fr. New-York. Green, Fr. England. Gibson, Fr. England. van Walchern, Fr. m. S. den Haag. Visscher, Dr. m. Fr. Nimwegen. Webergasse 4: Newlauds m. Fr. Edinburg.

Wilhelmstrasse 42a:

Eland m. Fam. Gravenhagen. Eland, Gravenhagen. Obbes, Fr. Bommel. Boot m. Fr. Gorkum.

## Ein deutsches Mädchen.

Erzählung von R. D.

(5. Forts.)

Die Gräfin war auf ihr erstes Ansinnen nicht mehr zurückgekommen und Elisabeth hatte sich bald in ihre neue Stellung hineingefunden. Die gewaltige Natur draußen und die einfache, schlichte, lebenswürdige Kinderwelt erleichterten ihr die Sache; wirkte jene neu und mächtig auf ihren, reinen, gebildeten Geist, so führte diese ihrem warmen Gemüthe reichliche Nahrung zu. Auch die Gräfin war ihr trotz aller Herben und Abgeschlossenen nicht unsympathisch. Sie war eine gebildete Frau, tüchtig in ihrem ganzen Wesen, und wo ihr Adelsstolz nicht in Betracht kam, von kluger und grader Besinnung.

Im Schlosse herrschte ein strenger geregelter Geist. Die Gräfin verkehrte mit fast Niemandem; es war ein Ereigniß zu nennen, wenn sie in den benachbarten Schlössern zu Besuch erschien, und doch wurde sie nicht gemieden, im Gegentheil, man brachte ihr jene ehrfurchtsvolle Scheu entgegen, wie sie nur demjenigen gezollt wird, den — ein großes Schicksal geweiht hat.

Graf Geza pflegte gewöhnlich unangemeldet auf Urlaub zu kommen, denn er wußte, daß wenn seine Mutter von seiner Ankunft unterrichtet war, sie einige Vorsichtsmaßregeln zur Anwendung brachte, die ihm nicht behagten: so entließ sie alle jungen, weiblichen Bediensteten, die nur im Entferntesten das Prädikat „schön“ verdienten, und dann wimmelte das Schloß, wenn er nach Hause kam, von alten oder häßlichen Gesichtern, wie er sich gelegentlich ärgerlich zu äußern pflegte. Auch das strenge, fast eintönige Leben, wo Jeder und Jedes seine Pflicht that und ein Tag dem anderen wie ein Wassertropfen dem anderen gleich, war nicht nach seinem Sinne und so pflegte sonst mit seinem Besuch ein lebhafter, geräuschvoller Geist einzuziehen. Jagden, Gelage wechselten miteinander und es verging kein Tag in der Woche, wo das Schloß nicht Gäste sah. So unangenehm der Gräfin das bunte Treiben war, so suchte sie ihm doch durch kein mißbilligendes Wort Schranken zu setzen. Wollte sie dem Sohne den Urlaub nicht oergällen oder wußte sie, daß dem jungen Mann keine Grenzen zu ziehen waren? Die Dienerschaft freute sich aber immer der veränderten Lebensweise. Da gab es Trinkgelder in Hülle und Fülle. Die straffen Jügel der Hausordnung waren viel loser angezogen, und wenn sie auch oft Bekanntschaft mit der Neugierde des „gnädigen Herrn“ machte, so beeinträchtigte dies nicht im Geringsten ihre Gefühle für ihn; er war freigebig bis zum Erzeß und entgalt reichlich jeden Schlag seiner Hand; aber nicht nur die Diener, auch die Bauern der Gutsherrschaft waren ihrem wilben, tollen Grafen, wie er allgemein genannt wurde, gut gesinnt, denn so wie er zornig und leichtfertig fast bis zur Maßlosigkeit war, so kannte wiederum seine Freigebigkeit in derselben Weise keine Grenzen.

Diesmal war mit dem jungen Grafen nicht dieser wilde Geist eingezogen. Einige befreundete Offiziere, unter ihnen Palfy, waren in den ersten Tagen erschienen, Geza zu begrüßen, aber keine weiteren Einladungen zu Jagden oder Gesellschaften erfolgten vorläufig. Die Gräfin, auf die angenehmste Weise von dieser plötzlichen Veränderung überrascht, wußte nicht, wo sie die Ursache hierfür suchen sollte. War er ernster, sich seiner Bedeutung als letzter Träger eines der ältesten, reichsten und berühmtesten Geschlechter endlich bewußt geworden? Es wurde auch Zeit dazu, er war siebenundzwanzig Jahre und auf ihm beruhte der Glanz, der Fortbestand der Familie. Und er brauchte ja nur zu wollen; sein Name war von solch edlem Klange, daß keine Fürstentochter ihm ihre Hand versagt haben würde.

So glaubte der stolze Sinn der Gräfin gefunden zu haben, was sie suchte, was ihr Herz heiß begehrte. Daß der Grund anderswo lag, ahnte sie nicht, daß Schen vor dem fremden Mädchen, unbewußte Rücksicht für sie ihren Sohn so handeln ließ. Sie war auch erschrocken beim Anblick ihrer Gesellschafterin, aber in einem anderen Sinne. Sie kannte zu gut die leichte Empfänglichkeit ihres Sohnes, seinen leichtfertigen Sinn und seine Rücksichtslosigkeit bei derartigen Angelegenheiten. Aber diesmal waren alle ihre Befürchtungen grundlos. Geza benahm sich so, wie es

seinem Stande und seiner Stellung ziemte; er nahm nicht das geringste Interesse an dem Mädchen, ja sein Nichtbeachten ging so weit, daß es fast die Geseze der Höflichkeit verletzte. Daß ihr wilder, leichtfertiger Sohn keinen Blick, kaum einen Gruß an das Mädchen zu richten wagte, wußte die Gräfin nicht, ebenso nicht, wo sie die Ursache hierfür zu suchen hätte.

Daß in Elisabeths Wesen eine Unnahbarkeit, in ihrer reinen, keuschen Erscheinung ein Adel lag, der auf die roheste Kraft nicht ohne Wirkung bleiben konnte, kam ihr wohl hie und da zum Bewußtsein und erfüllte sie mit wirklicher Achtung für ihre Gesellschafterin, aber sie war in ihrer hocharistokratischen Anschauung zu weit davon entfernt, ihr die richtige Bedeutung zuzuschreiben.

Eines Tages kam die Gräfin während der Unterrichtsstunden in das Kinderzimmer. Elisabeth hatte die kleine Irma auf dem Schooße und suchte sie zu beruhigen, während Tisza mit einem stillen, fast ernststen Ausbrude in dem lebhaften Gesicht ruhig zu den Füßen des Mädchens saß.

„Sie haben ihnen gewiß ein Märchen erzählt,“ sagte die Gräfin, „sonst würde Tisza nicht so ruhig auf seinem Plage verharren. Aber die Kleine ist sehr aufgeregt, sie weint ja! Irma, was ist Dir?“

„Ich habe an meine arme Mama gedacht, die auch gestorben ist, wie die Mama der kleinen Prinzessin,“ versetzte das Kind mit leisem Weinen, „und sie war so lieb und gut.“

„Ich war aus Mitleid nicht glücklich in der Wahl des Märchens,“ entschuldigte sich Elisabeth mit tiefem Bedauern, die Erinnerung wird wohl noch zu frisch sein . . .“

„Sie hat die Mutter gar nicht gekannt . . . sie war kaum fünf Monate alt, als sie diese verlor,“ sprach die Gräfin mit kurzem, abgebrochenem Tone, der ihre Stimme fast rauh erscheinen ließ. „Ich weiß, wer das Kind unnötiger Weise so aufregt,“ fügte sie fast mit Born hinzu, „die unvernünftige Alte, die sich an kein Verbot kehrt. . .“ Sie hob die Kleine vom Schooße Elisabeths und suchte sie zu beruhigen, aber es lag eine solche Hast, fast Ungebuld darin, daß es Elisabeth schien, als liege der Gräfin mehr daran, dieses Gespräch abzubrechen, als den Schmerz des Kindes zu stillen. Und da die Kleine in Gegenwart der Großmutter besonders verschüchtert war, so hörte sie augenblicklich mit dem Weinen auf, ja man sah dem zuckenden Kindergesichtchen ordentlich die Anstrengung an, ruhig zu werden.

Elisabeth ahnte, daß eine tiefwunde Stelle berührt worden sei. Sie hatte noch mit keiner Silbe der Mutter des Kindes erwähnen hören, der Mutter nicht und auch nicht des Vaters; kein Erinnern schien äußerlich die Leiden zu berühren.

Die Gräfin hieß Tisza dem Kutscher den Befehl überbringen, anzuspannen; es war ein schöner Tag, die Kinder sollten ausfahren.

„Wie geht es mit dem deutschen Unterricht?“ fragte sie dann wie nebenbei, dabei streifte ein halb forschender Blick aus den grauen, stolzen Augen das Gesicht des Mädchens.

Elisabeth erwiderte, die Kinder hätten eine sehr leichte Auffassungsgabe, besonders Tisza, und es sei ein wirkliches Vergnügen, wie rasch und leicht sie lernten, obwohl ihnen doch Alles nur spielend beigebracht werden könnte, wie es ihr Alter erheische.

Die Gräfin, die gegen ihre Weise gesprächig war, erzählte, es habe ein gewisses Aufsehen in der Gegend gemacht, als es hieß, sie habe eine Deutsche und keine Ungarin zu dieser Stellung berufen, denn der Chauvinismus sei in manchen Dingen im Lande ebenso groß, wie bei den Franzosen.

„Ich aber kuldige diesen Ansichten nicht,“ fuhr sie fort. „Ich habe als Mädchen einige Jahre in einer deutschen Bildungsanstalt gelebt, in Leipzig, bei Fräulein Schmidt, und habe Ahtung vor dem deutschen Wesen und Wissen bekommen. Ihr Ungarn ist also für mich, Fräulein Berner, ein Auffrischen des Vergangenen, Vergessenen; meinen Enkeln soll durch das Erlernen des Deutschen das Gründliche, Ruhige, Maßvolle beigebracht werden, zu dem sich mein Sinn von jeher neigte.“

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 191.

Samstag, den 17. August

1889.

## Lokales und Provinzielles.

o. **Se. Königl. Hoheit Prinz Georg von Preußen** traf vorgestern mit dem um 1 Uhr Nachmittags auf dem Taunusbahnhofe ankommenden Zuge hier ein, nahm im Hotel „Kassauer Hof“ Wohnung und reist heute wieder von hier ab.

\* **Personalien.** Der Syndicus der Handelskammer, Herr Kanzleirat a. D. Klindt, tritt heute einen längeren Urlaub an und begibt sich in ein Sebad. — Die Stelle eines Assistenzarztes am städtischen Krankenhaus, aus welcher Herr Dr. Schellenberg auf seinen Wunsch am 1. October d. J. ausscheidet, ist vom Gemeinderath dem Herrn Dr. med. Max Gerheim von hier, z. B. an der medizinischen Poliklinik zu Würzburg, übertragen worden. — Gestern starb hier infolge eines Herzschlages der Königl. Kreisgerichts-Director a. D. Herr Wilhelm Friedrich Christian Jockeln im 78. Lebensjahre.

o. **Der „Turn-Verein“** veranstaltet heute Abend zu Ehren seiner Sieger auf den diesjährigen Wettturnen, namentlich aber demjenigen vom VII. deutschen Turnfeste in München, in seiner Turnhalle, Hellmuthstraße 33, einen großen Comers, wozu alle Freunde der Turnerei eingeladen sind.

= **Schulnachrichten.** Das Sommer-Halbjahr wird an unseren Volksschulen heute geschlossen. Die Herbstferien dauern 4 Wochen (bis zum 16. September). Das Wintersemester nimmt insofern keinen günstigen Anfang, als mit Beginn desselben etwa zwanzig Volksschullehrer zu einer höchstschmerzlichen Katerkränkung einderufen sind. Die Vertretung der abwesenden Lehrkräfte wird unter die zurückbleibenden vertheilt.

\* **Die öffentlichen Impfungen** haben am Freitag, den 16. d. M., wieder begonnen und werden von da ab bis auf Weiteres in jeder Woche Dienstags und Freitags Nachmittags von 5–6 Uhr in dem bekannten Locale stattfinden.

\* **Vom 2. Jahrgang des Postberichts für Wiesbaden** ist schon die No. 4 erschienen. Der Postbericht enthält außer dem eigentlichen Postbericht Verzeichnisse der abgehenden und ankommenden Posten, die Portotarie für Briefsendungen, für Briefe mit Wertangabe, für Postanweisungen und für Packerendungen, eine Zusammenstellung der Postgebühren und ein Verzeichnis der im Umkreise von 75 Kilometern von Wiesbaden bestehenden Postanstalten (Zonenverzeichnis zur Berechnung des Postos für Pakete, Geld- und Nachnahmebriefe), sowie die Angabe der Verbindungen von Wiesbaden und angrenzenden Ländern zc., ferner den Tarif für Telegramme, ein Verzeichnis der bei der Stadt-Fernsprech-Einrichtung in Wiesbaden Beteiligten und eine Zusammenstellung der Fernbahn-Verbindungen. Der Postbericht für Wiesbaden erscheint 5-mal im Jahre, der Jahrespreis beträgt, kostenfrei in's Haus geliefert, 1 Mk. 70 Pfg., Einzel-Exemplare werden zu 50 Pfg. abgegeben. Die Postschalterstellen, die Briefträger, sowie der Verleger Carl Ritter nehmen Bestellungen an.

o. **Concurs.** Ueber das Vermögen des Restaurateurs Hermann Krauer, „Zum Strudel“, Taunusstraße 27 hier, ist das Concursverfahren eröffnet und Herr Rechtsanwalt Guttmann zum Concursverwalter ernannt worden. Concursforderungen sind bis zum 9. September d. J. bei dem Königl. Amtsgerichte, Abtheilung VI, anzumelden. Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf den 18. September cr. Vormittags 9 Uhr, vor dem Königl. Amtsgerichte VI, Marktstraße 1, Zimmer No. 18, anberaumt.

\* **Gestirnwandel.** Herr Adolf Schneider in Dieblich hat ein Grundstück von 1 Morgen 25 Ruthen 2 Schuh im District „Loh“, 2 Gew., zum Preise von 42 Mk. per Ruthen, zusammen für 5268 Mk. 90 Pfg., an Herrn Architect Friedrich Lang hier verkauft. Letzterer beabsichtigt dieselbe die Anlage einer Backsteinfabrik.

= **Schierstein.** 16. Aug. Herr Gottfried Seipel hier hat sein in der verlängerten Feldstraße zu Dieblich belegenes Wohnhaus zum Preise von 7300 Mk. an Herrn Hilfsbremer Jacob Bahnstein dortselbst verkauft.

(\*) **Vom Maincanal.** 15. Aug. Ein eigenthümlicher Mordact in von Kotheim zu verzeichnen: Einem dortigen Wirth wurde nämlich in der Nacht vom Sonntag auf Montag ein Kind erstickt. Der Thätverdächtige sind einige Personen, welche sich in der erwähnten Nacht in der betreffenden Wirthschaft aufgehalten haben.

\* **Homburg.** 15. Aug. Die Ankunft des Prinzen von Wales erfolgte gestern Abend nach 6 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zuge. Schon lange vor Anfuhr des Zuges hatte sich Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cambridge mit einigen Herren seiner Begleitung am Bahnhof eingefunden, etwas später erschienen die kaiserlichen Prinzessinnen mit Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen von Griechenland. Der Prinz von Wales war in der „Villa Imperial“ in der unteren Promenade Wohnung genommen. Bald nach seiner Anfuhr fuhr der Prinz zum Besuch der Kaiserin Friedrich nach dem Königl. Schlosse. Heute Vormittag starrte

die Kaiserin Friedrich mit den kaiserlichen Prinzessinnen und dem Kronprinzen von Griechenland bald nach 11 Uhr dem Prinzen von Wales in dessen Wohnung einen Besuch ab. — Eingebacht ins hiesige Amtsgefängniß wurde heute Vormittag der Schreinermeister Paul Müller von Oberursel, welcher dringend verdächtig ist, durch Stiche mit einem scharfen Instrument den Tod des Kaufmanns Karl Bast von Oberursel herbeigeführt zu haben.

(\*) **Vom Westerwald.** 16. Aug. Die landwirthschaftlichen Vereine unserer Gegend sowohl, als auch einzelne Landwirthe lassen sich die Anlage von neuen Obstplantagen und deren sorgfältige Pflege recht angelegen sein. Neuerdings hat der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Bezirksvereins des Unterwesterwaldkreises, Herr Rentmeister Sieber zu Montabaur, vom Herrn Minister der Landwirtschaft eine Summe von 500 Mk. erwirkt, welche zur Prämierung von schönen Obstbaumanlagen verwendet werden sollen. Jedoch sollen nur Privat- und nicht Gemeindegärten berücksichtigt werden. Es haben sich zur Prämierung ca. 50 Landwirthe, aus ungefähr 20 Ortsschaften des Kreises, angemeldet. Als Preise werden schöne Obstbäumchen, Diplome und Geldprämien zur Vertheilung gelangen. Möchte die Anerkennung der Bestrebungen zur Förderung des Obstbaues für unsere Landwirthe ein neuer Sporn sein, auf dem betretenen Wege eifrig weiter voran zu gehen.

## Kunst, Wissenschaft, Literatur.

K-1. **Das Becher'sche Conservatorium der Musik** veranstaltete am Mittwoch und Donnerstag im Casinojaale drei Prüfungs-Aufführungen. An denselben beteiligten sich der größere Theil der Schüler und Schülerinnen der Elementar-, Mittel-, Ober- und Künstlerklasse. Das Programm enthielt fast nur gediegene Stücke von unseren klassischen und romantischen Tonmeistern, den Leistungen der einzelnen Schüler entsprechend, technisch leichtere und auch schon recht schwierige Pièces für Clavier, Violine und Violoncello. Sämmtliche Vortragende gaben gute Kunde von ihren Fortschritten, sowohl im Solo, wie auch im Ensemble-Spiel. Was die einzelnen Aufführungen betrifft, so läßt sich bei so verschiedenen Fähigkeiten und der großen Zahl der Vorträge kein detaillirtes Urtheil abgeben; im Ganzen jedoch konnte man von der exacten Durchführung, welche ein eingehendes Studium verriethen, wohl befriedigt sein; man empfand, was Anschlag, gute Vogenführung, Klarheit, Betonung, Auffassung anbelangte, ein harmonisches Bild von der Gewissenhaftigkeit und erfolgreichen Thätigkeit des Lehrers. Gleich den Solo-Vorträgen, wurden auch die Ensemble-Vorträge mit Sicherheit durchgeführt, u. A.: „Ouverture für 4 Violinen, Viola, Violoncell, Clavier und Harmonium von J. Haydn“, welche auf Verlangen am Donnerstag nochmals zur Aufführung gelangte. Einen ungetrübten Genuß bot die Schlussnummer: Concertstück von Pacher über Motive: „Die Walfahrt nach Mosemel“ für 2 Claviere und Harmonium, vorzüglich vortragen von den Fräulein M. Freitag, B. v. Golub und G. Strehle.

\* **Theater-Nachrichten.** Stanley in Afrika von Moszkowski und Nathanson erlangte im Victoria-Theater in Berlin einen durchschlagenden Erfolg, der allerdings mehr der großartigen Präsentation durch Wilhelm Hoß zu danken ist, als der poetischen Bearbeitung der Ereignisse des fähigen Afrikareisenden. — Wie man aus Rom schreibt, ist am dortigen „Teatro Nazionale“ „Die berühmte Frau“ von Schönthan und Kadelburg unter dem Titel „Lo donna celebre“ erstmalig mit lebhaftem Erfolg in Scene gegangen. — Von Paul Blumenreich hat das „Deutsche Theater“ ein neues, vieractiges Lustspiel, „Das arme Ding“, angenommen.

\* **Etwas von Pariser Theater-Einnahmen.** Das Châtelet-Theater hat durch die ersten dreißig Aufführungen des Ausstattungsstückes „Prince Soleil“ eine Gesamt-Einnahme von 804,700 Francs erzielt. Das macht also mehr als 10,000 Francs für den Tag.

\* **Die Schriftstellerin Meta Wellmer** ist zu Eberswalde im Fürstenthum Neuh. J. L. verstorben. Sie gehörte der dortigen Herrnhuter-Gemeinde seit länger als einem Jahrzehnt an.

\* **Die Königl. Porzellan-Manufactur** stellt zur Zeit die Relief-Portraits Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs III. zur Ansicht aus. Die wohlgetroffenen Bildnisse erscheinen auf runder Platte, umrahmt von frei modellirten Kränzen aus Lorbeer- und Blüthenzweigen, überragt von der auf einem Kissen ruhenden Kaiserkrone. Berücksichtigt man, daß jedes dieser Bilder aus einem Stück gefertigt ist und einen Durchmesser von ca. 125 Centimtr. hat, so darf man dieser neueren technischen Leistung der Manufactur seine stauende Anerkennung nicht verlagern; sie übertrifft alles auf diesem Gebiete in der Porzellan-Fabrikation Dagegen. Ebenso ist die künstlerische Vollendung der herrlichen Stücke die feingedachte Modellirung der Köpfe und ihrer Umrahmung ein glänzendes Zeugniß für die leitenden Kräfte der Anstalt. Wie man erfährt, sind die Reliefs zur Ausschmückung des neuen Sitzungsjaales im Rathhause zu Altenessen bestimmt und werden nur wenige Tage ausgestellt bleiben.

\* **Das Gebetbuch König Ludwigs II.** Das von König Ludwig II. bei dem Münchener Meister Hans Fleischweil i. J. bestellte Hand-Gebetbuch ist nun fertig gestellt und um die hohe Summe von 37,000 Mk. von dem Britischen Museum in London erworben worden.

\* In dem Orientalisten-Congress in Stockholm hat König Oscar als seine Gäste eingeladen den Cultusminister Gautsch (Wien), den vorigen Botschafter in Constantinopel Mulin Khan, Charles Schefer, Mitglied des Institut francais Paris, die Professoren J. de Goeye (Braden), Max Müller (Orford), Guidi (Rom), Dillmann, G. Schrader, Regierungsath Althof (Berlin), den Director des russischen Ministeriums des Auswärtigen Sinowssjen, den türkischen Unterrichtsminister Muensif (Boscha) und den früheren österreichischen Handelsminister Baron Kremer.

**Vom Südtirol.**

\* Das soeben ausgegebene (August-) Heft der illustrierten Monatschrift „Das Humoristische Deutschland“ (Verlag von S. Fischer, Berlin) zeigt auf dem originellen Umschlag ein wohlgelegenes Portrait Eduard Grügners, den populären humoristischen Maler, den Ludwig Bütsch in dem Eröffnungsaufsatz des Heftes als den ersten der „Deutschen humoristischen Maler und Zeichner der Gegenwart“ behandelt. Dem Bütschschen Texte sind einige größere und kleinere Bilder Grügners beigegeben. — Der Herausgeber hat eine zeitgemäße Plauderei „Ein Capitel über die Strohwitwen“ beigegeben. Den erzählenden Theil des Heftes bestreiten Ulrich Frank mit der Reisegeschichte „Im Restaurationswagen“, Hugo Klein mit einer vortrefflichen Gegenüberstellung der Vaterlands- und Vaterliebe in den „Vollstänken der Liebe“. Die dramatische Scene „Er hat sich überzeugt“ von Heinrich Landenberg, der geistvolle Vortrag von Gustav Kleinert, der den an das Alterthum erinnernden Titel „Das Lob der Dummheit“ führt. „Gedankensplitter“ von Albert Roderich geben dem Hefte den Reiz der Mannigfaltigkeit des Lesestoffs, und mit dem vierfüßigen Epos: „Buz das Schwein“ wird in das „Humoristische Deutschland“ ein neues Element eingeführt, das viele dankbare Anhänger finden wird. Den Beschluß des Heftes macht der Weltstadt-Kalender von Maximilian Harden. Die Illustrationen zu Klein's Erzählung von Max Mandl verdienen die höchste Anerkennung, ebenso wie die vortreffliche künstlerische Veranschaulichung des vierfüßigen Epos durch G. Kneip.

\* Mit dem soeben erschienenen Heft 26 beschließt die verbreitete illustrierte Familien-Zeitschrift „Universeum“ (Dresden) ihren fünften Jahrgang. Das vorliegende Heft zeugt wie alle seine Vorgänger von dem gediegenen Charakter des „Universeum“, das sich durch die sorgfältige Auswahl der Romane und Novellen zc. sowie durch seine populär-künstlerische Ausstattung als ein Familienblatt im besten Sinne des Wortes darstellt. Der spannende Roman Fred Imhofs „Schwarzes Blut“ gelangt zu seinem befriedigenden Abschluß, während die schwerwichtige Nordlands-Geschichte „Die Mortensen“ von Gustav Imberg tragisch ausläuft. Neben beiden findet sich eine reizende Novelle „Die Fledermaus“ von Wilhelm Berger, die durch ihre ungefühlten Humor überaus anpricht. Sehr hübsch illustriert und fesselnd geschrieben ist der Artikel „Aus den Ruinen eines römischen Kaiserpalastes“, in welchem H. G. von Berlepsch die herrlichen Gemäldesalons, insbesondere die Stadt Spalato mit ihren Denkmälern aus der römischen Kaiserzeit schildert. Kleinere Beiträge sind eine Biographie des Münchener Malers „Edm. Darbinger“ (mit Portrait), „Pennylovanische Erinnerungen“ von E. D. Dopp und ein Artikel über „Deutschlands schwimmende Ausstellung“. Es schließt sich an ein buntes Allerlei von Anekdoten, Erzügen, Spielen, Räthseln zc. Der Bilderschnitt verdient besonders hervorgehoben zu werden. An der Spitze steht ein reizendes Portrait eines venetianischen Mädchens von Eugen von Blaas in Vichdruck-Ausführung; wirkliche Kunstblätter sind auch „Die Heimfahrt“ nach dem Gemälde von Carl Heyden und der „Sonntag auf dem Lande“ von G. Becker. Dazu kommt noch eine ganze Anzahl Textbilder heiteren, sinnigen und ernsten Charakters, aber alle ansprechend und für die Familie ausgewählt. Der Preis des Heftes ist 50 Pf.

**Deutsches Reich.**

\* Der Besuch des Kaisers Franz Josef in Berlin erreichte am Donnerstag sein Ende. Abends 9 Uhr verließ er die deutsche Reichshauptstadt, um sich direct nach Suhl zu begeben. Ueber den letzten Tag der Anwesenheit des erlauchten Bundesgenossen Deutschlands in Berlin liegen noch folgende Mittheilungen vor:

Die beiden Kaiser begaben sich um 1 Uhr in die Kaserne des Kaiser Franz-Regiments und nahmen die Parade über das Regiment ab; sie theilnahmen sich alsdann am Frühstück in dem festlich geschmückten Offiziers-Casino, wobei der Regiments-Oberst auf den Kaiser Franz Josef toastete und die Hoffnung aussprach, daß der hohe Ober die Ehre des Besuchs noch oft wiederholen möge. Am Frühstück nahmen auch die Prinzen Heinrich und Albrecht und Erzherzog Ferdinand, sowie Graf Moltke, Waldersee, Kalnoth, Herbert Bismarck, der Kriegsminister und andere Personen Theil. Nachmittags 4 1/2 Uhr besuchten Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Josef, Erzherzog Franz Ferdinand und Prinz Heinrich in Begleitung des Generalobersten v. Pape, des Feldmarschalls Pöhl nebst Gefolge die Insaalverhüttungs-Ausstellung, wo sie vom Präbidenten des Reichsversicherungsamtes, Vöbster, und den Directoren Köfide und Dappold begrüßt wurden. Die Herrschaften besichtigten alle Säle des Hauptgebäudes und verweilten längere Zeit bei der österreichischen Abtheilung, wo Kaiser Franz Josef deren Vorstand, Dr. Higerla, seine Anerkennung aussprach. Hierauf passirte man die Brauerei-Ausstellung, besichtigte die Maschinenhalle, sowie die Ausstellungen Siemens und Gruson, bei welcher letzterer Kaiser Franz Josef seinen Namen in das anliegende Besuchsbuch einzeichnete. Nach einem 3/4-stündigen Besuche verließen die

Kaiser und Prinz Heinrich die Ausstellung, während der Erzherzog noch das Muttertheater besuchte und bis 5 1/2 Uhr verweilte. Abends 6 1/2 Uhr fand Mittagstafel im königlichen Schlosse statt, an welchem der Kaiser, die Prinzen und die Fürklichkeiten, das gesammte Gefolge, der Ehrendienst des Kaisers und des Erzherzogs von Oesterreich, die Mitglieder der österreichischen Botschaft, der Reichstanzler, Graf Moltke, Minister Bismarck, Graf Waldersee und Andere Theil nahmen. Graf Moltke hatte sich vorher dem Kaiser von Oesterreich in der Uniform seines österreichischen Regiments vorgestellt. Bei der Abreise war eine offizielle Verabschiedung mit militärischen Ehrenerweisungen auf Wunsch des Kaisers Franz Josef unterblieben. Kaiser Franz Josef in der Uniform des Kaiser Franz-Regiments und Kaiser Wilhelm in der ungarischen Husaren-Uniform begaben sich, durch überall dicht gedrängte Menschenmassen hindurch, im offenen Vierpänner gemeinsam zum Anhalter Bahnhof, wo Erzherzog Franz Ferdinand, Prinz Heinrich, Prinz Albrecht, Legation in österreichischer Dragoner-Uniform, sowie der Ehrendienst bereits anwesend waren. Die Verabschiedung beider Kaiser war äußerst herzlich — beide umarmten und küßten einander wiederholt. Der Kaiser von Oesterreich verließ den bereit besetzten Wagen wieder, um den Kaiser Wilhelm nochmals zu umarmen. Nach der Abfahrt des Kaiserzuges verabschiedete sich Kaiser Wilhelm am dem Perron von dem zurückgebliebenen Erzherzog Franz Ferdinand, von Kalnoth und dem gesammten großen Gefolge des österreichischen Kaisers auf das Herzlichste, sprach mit jedem Einzelnen einige Worte und drückte jedem die Hand, worauf er in das Schloß zurückkehrte. Erzherzog Franz Ferdinand und das Gefolge des Kaisers traten um 9 Uhr 35 Minuten die Rückreise nach Prag resp. Wien an. Unter den zur Verabschiedung auf dem Bahnhof Anwesenden befanden sich auch Graf Herbert Bismarck und die Mitglieder der österreichischen Botschaft mit ihren Damen. Die Militärs trugen kleine Uniform, die Herren vom Civil schwarzen Anzug.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Anlässlich des Garde-Korps-Mandens nimmt der Kaiser vom 5. bis zum 7. September auf Schloss Brinckenau Wohnung. — Der Kaiser trifft am kommenden Montag Nachmittag 4 Uhr in Karlsruhe ein und verbleibt bis zum folgenden Nachmittag. Auf dem Marktplatz wird ein Kaiserbrunnen errichtet; von dem Schloß findet eine Huldigung der Vereine statt. — Der Reichstagsler besuchte Donnerstag Mittag den Grafen Kalnoth im Schloß zu Berlin und wurde darauf vom Kaiser Franz Josef in längere Audienz empfangen.

\* Die Verleihung eines Regiments durch den Kaiser von Oesterreich an unseren Feldmarschall Grafen Moltke wird von Wiener Mättern als eine überaus seltene Auszeichnung vermerkt, die seit den 280-jährigen Bestande der österreichischen Armee bisher bloß vier Feldherren fremder Armeen zu Theil geworden ist. Marshall Moltke ist der fünfte. Unter den vier Vorgängern des berühmten Generals finden wir einen englischen, einen preussischen und zwei russische Feldmarschälle. Der erste hieß Arthur Herzog von Wellington, der Sieger von Waterloo, der „Iron Duke“ (eiserne Herzog), wie ihn die Briten nannten, der von Kaiser Franz im Jahre 1818 zum Oberstinhaber des 42. Infanterie-Regiments ernannt wurde; der zweite war der russische Marshall Iwan Fedorowitsch Pastjewitsch-Grimansky, Fürst von Warschau, der Groberer Grimans und Besieger des auffälligen Polen, welcher 1860 von Kaiser Franz Josef mit der Inhaberschaft über das 37. Infanterie-Regiment ausgezeichnet wurde, die beiden anderen waren Marshall Graf Friedrich Wrangel, besser unter dem Namen der „alte Wrangel“ bekannt, welcher als Oberbefehlshaber der allirten gegen Dinomark operirenden Heere 1864 zum Oberstinhaber des 2. Dragoner-Regiments ernannt wurde, und der russische Feldmarschall Graf Friedrich Wilhelm von Berg, dessen Namen im Jahre 1873 durch sieben Monate das Beterwardener Infanterie-Regiment No. 70 geführt hat; dieser Legtere war im Kriegsjahre 1849 der Generalstabschef des Fürsten Pastjewitsch im Kampfe gegen den Dictator Kosuth. Alle die vier vorgenannten Generale hatten diese Auszeichnung dem Umstande zu danken, daß sie auf leitendem Posten gemeinsam mit den kaiserlich-königlichen Truppen cooperirt hatten; denn seit den Tagen des Väterkrieges behand die Praxis, solchen Feldmarschällen einer auswärtigen Armee, welche zeitweilig das Commando über österreichische Heeresabtheilungen besaßen, als höchste militärische Auszeichnung die Inhaberschaft eines kaiserlichen Regiments zu verleihen. Von diesem Standpunkte aus betrachtet, ist auch Moltke's Erhebung zum Inhaber unseres 71. Regiments beachtenswerth. In militärischen Kreisen ist man geneigt, sie für eine „Abchlagszahlung auf die Zukunft“ zu halten. Nicht zum ersten Male, so schreibt das „Neue Wiener Tagblatt“, führt ein Regiment unseres Heeres den berühmten Namen Moltke. Das im Jahre 1618 am Beginn des dreißigjährigen Krieges noch von Kaiser Mathias gestiftete, 1800 wieder aufgelöste Regiment Sachsen-Lauenburg No. 13 wurde von Karl VI. im Jahre 1737 an den Feldmarschall Philipp Ludwig Freiherrn von Moltke, einen Ahnherrn des großen Schweigers, verliehen und währte 43 Jahre, bis in die Regierungszeit Kaiser Josephs II., bildete unter damalige Moltke-Infanterie eines der Elitescorps unserer Armee. — Das 71. Regiment, welches sich aus slovakischen Contingenten rekrutirt und nunmehr den berühmten Namen des Marshalls zu führen bestimmt ist, gehört unseren jüngeren Heereskörpern an; erst am 1. Februar des Jahres 1860 wurde es aus den alten Linien-Regimentern No. 8, 12 und 36 formirt und dem Vater des jetzigen Großherzogs von Toskana, Leopold II., verliehen, nach dessen im Jahre 1870 erfolgten Tode ging es auf den Fürstn. Rudolf von Hothbacher über, einen tapferen General, der auch als Herrenhausmitglied stets wader für die liberale Fahne und die Reichseinheit stritt. Volla drei Jahre wurde das Regiment nach Hothbachers Hinscheiden als „Kafar“ in den Armeelisten geführt. Graf Moltke ist der dritte Inhaber. Möge jenes Regiment noch lange den ruhmvollen Namen des großen Marshalls führen.“

**\* Zum Bischof von Münster** ist Gymnasiallehrer Hermann Dingelstädt gewählt worden. Derselbe wurde am 2. März 1885 in der Bauernschaft Witt bei Brach (Kreis Netenigen, Rheinland) als der Sohn einfacher Landleute geboren. Nach Vollendung seiner humanistischen Studien in der hiesigen Lehranstalt zu Giesdort machte er das Abiturienten-Examen zu Münster und studierte ebendort Theologie. Gleich nach der am 22. Juni 1859 erfolgten Priesterweihe wurde er als Lehrer in Giesdort angestellt. Sein Hang zur Philosophie trieb ihn 1862 auf die Universität zu Bonn und später nach Münster, wo er 1865 zum Doctor phil. promovirte. Bis 1878 wirkte er wieder auf der hiesigen Anstalt in Giesdort. Nach Schließung dieser Anstalt war er nach der Reihe als Rector in Boch und als Erzieher des jugendlichen Grafen von Doenbroich (aus Geborn) in Becha thätig. 1875 wurde Dingelstädt am Gymnasium in Becha als Hilfslehrer, kurz darauf als ordentlicher Lehrer angestellt. In dieser Stellung verharrete er bis heute.

**\* Ueber die ängere Verbreitung des Arbeits-Unterrichts** wird mitgetheilt, daß fast alle Länder Europas sich der Sache angenommen haben und daß fast in allen bedeutenden Städten Deutschlands der Unterricht betrieben wird. Etwa 700 Lehrer seien in Deutschland für den praktischen Betrieb ausgebildet und größten Theils in den Werkstätten thätig. Der Verein für erzieherische Knabenhandarbeit zähle gegenwärtig gegen 12,000 Mitglieder, darunter zahlreiche Behörden, sowie Vereine und Verbände von Instituten. Auch das preussische Abgeordnetenhaus suche die Sache zu fördern und habe Mittel für die Zwecke des Arbeits-Unterrichts bewilligt, und der Minister des Innern habe die einzelnen Regierungen aufgefordert, die Angelegenheit mit regem Eifer zu verfolgen. Auch der mehobische Ausbau schreite fort, und es sei ferner Aussicht vorhanden, daß die bisher so hohen Einrichtungskosten sich bedeutend herabmindern werden.

**\* Zuschüsse für die Gehälter der Volksschullehrer.** Der Unterrichtsminister hat eine Verfügung an die Regierungen erlassen, welche bestimmt, daß die aus dem etatsmäßigen Fonds gewährten staatlichen Unterstüzungen und Zuschüsse für die Gehälter der Volksschullehrer nicht schon deshalb wegfallen sollen, weil die betreffenden Gemeinden durch das Volksschullehrer-Gesetz Zuschüsse jetzt in gleicher oder größerer Höhe erhalten; es soll vielmehr nach wie vor sorgsam geprüft werden, ob die Verhältnisse der einzelnen Gemeinden nicht trotzdem noch die Gewährung jener Unterstüzungen nothwendig erscheinen lassen. Dies wird in vielen Gemeinden zweifellos der Fall sein, in andern aber auch nicht, so daß Erparungen an jenen etatsmäßigen Fonds gemacht werden können. Diese will der Minister nun dazu verwenden, die Dienstalterszulagen für Lehrer und Lehrerinnen zu erhöhen, besonders durch Errichtung einer neuen, höhern, also einer vierten Stufe für die ältesten Jahrgänge.

**\* Rundschau im Reiche.** Die Manöverflotte und die Torpedobootsflotte haben am Donnerstag die Rhethe von Wilhelmshaven zur Abhaltung größerer Uebungen in der Nordsee verlassen. — Die abgelaufene Besatzung der Kreuzerfregatte „Olga“ ist der „R. Z.“ zufolge unter Führung des Capitän-Lieutenants Hobein mit dem deutschen Reichspost-Dampfer „Hohenzollern“ in Bremerhaven eingetroffen. — Im Personenverkehr nach Rußland ist kürzlich eine wichtige Neuerung in Kraft getreten. Es können nämlich von nun an Postfrachtendungen jeder Art im Verkehr nach Rußland vollständig bis zum Bestimmungsorte frankirt werden. Bisher konnte nur bis zur russischen Grenze frankirt werden. Das russische Porto setzt sich zusammen aus dem Porto nach dem Gewicht und aus der Versicherungsgebühr. Die Versicherungsgebühr ist immer nach russischer Währung zu berechnen. — Im preussischen Unterrichtsministerium finden gegenwärtig Erörterungen statt über die Aufstellung von Normativbestimmungen, nach denen bei der Anstellung solcher Personen verfahren werden soll, denen die Prüfung von Nahrungs- und Genußmitteln behördlicherseits übertragen wird, da sich herausgestellt hat, daß das häufige Vorkommen verdorbener und ungeeigneter Nahrungsmittel im Handel durch die mangelhafte Befähigung der zur Controle zugelassenen Personen herbeigeführt ist.

**Ausland.**

**\* Schweiz.** Seit circa acht Tagen ist in Genf ein junger Armenier, Student der dortigen Hochschule, verschwunden, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre, sichere Anhaltspunkte über seinen Verbleib in Erfahrung zu bringen. Wie es heißt, studirte er auf Kosten der russischen Regierung, es soll ihm aber, nachdem seine Sympathie für die sozialistische Bewegung bekannt geworden, das Studium entzogen worden sein.

**\* Italien.** In Rom ist soeben die Probenummer der „Gronaca Nera“ (Schwarze Kronik) erschienen und findet riesigen Absatz. Nach dem Programme des Blattes soll der Vatican bekämpft und der niedere Clerus beschützt werden. Es lobt den Paps und greift den Cardinalvicar heftig an. Im Allgemeinen scheint es, wie man der „Fr. Ztg.“ telegraphirt, ein Klatschblatt zu sein.

**\* Belgien.** Die liberalen Blätter protestiren gegen die in einem neuen Schreiben der Madame Adam in der Ausgabe der „Nouvelle Revue“ vom 15. August veröffentlichten und auf die angebliche Auslieferung der belgischen Neutralität an Deutschland bezugnehmenden Behauptung. Die „Gazette“

sagt, es habe dieser verdächtigen Campagne nicht bedurft, um Belgien zum treuen Festhalten an der Pflicht strikter Neutralität zwischen Deutschland und Frankreich zu bestimmen. Die „Independance belge“ weist den Versuch der Briefschreiberin zurück, die liberale Opposition in Gegensatz zum Könige zu bringen. Alle Blätter wollen jedoch die von der „Revue“ für den ersten September angefündigten weiteren Documente abwarten.

**\* England.** Staatssecretär Fergusson dementirte im Unterhaus die Nachricht, daß sechs Mitglieder einer armenischen Deputation, die in Constantinopel zu Gunsten der Befreiung Rouffa Bey's petitionirten, verhaftet und in's Gefängniß geworfen worden seien. Das Haus nahm darauf in dritter Lesung die Bill, betr. Zurückziehung leichtere Geldmünzen, an.

**\* Rußland.** Nach den neuesten Feststellungen wird Rußland trotz der nicht günstigen Ernte dieses Jahres doch aus derselben nach Abzug des eigenen Consums ungefähr 200 bis 250,000 Rubl Getreide exportiren können, wozu noch Bestände aus den sehr günstigen Erntejahren von 1887 und 1888 treten, welche von autoritativer Seite außerhalb Rußlands vor Monatsfrist noch zusammen auf 8 Millionen Quartiers berechnet worden sind.

**\* Serbien.** Die Regierung beauftragte den serbischen Gesandten in Petersburg, Simitsch, bei der Königin Natalie dahin zu wirken, daß sie die Reise nach Serbien vorläufig unterlasse, man glaubt jedoch, die Königin werde ihren Entschluß nicht abändern. Wie verlautet, verschob deshalb Ex-König Milan seine beabsichtigte Reise nach Paris. Trotz alledem kann nach der „Fr. Ztg.“ versichert werden, daß die Regierung einer eventuellen Rückkehr der Königin keine Schwierigkeiten bereiten würde. — Aus Semlin, 15. Aug., wird der „Fr. Ztg.“ depechirt: Daß Ersuchen des serbischen Gesandten in Petersburg an die Königin Natalie, ihre Abreise zu verschieben, hat dieselbe bereits in ablehnendem Sinne beantwortet; sie kündigt hingegen offiziell ihre Abreise von Malta für den 10./22. August an. In Regierungskreisen ist man entschlossen, einerseits der Rückkehr der Königin Nichts in den Weg zu legen und ihr die Ehren als Mutter des Königs zu erweisen, andererseits aber auch die Rechte des Ex-Königs Milan zu wahren. Man sieht der Entwicklung der Dinge mit großer Spannung entgegen und wird es an Versuchen nicht fehlen lassen, die Königin zu bestimmen, daß sie in Nisch ihren Aufenthalt nimmt. Ex-König Milan reist mit dem morgigen Orient-Expresszuge nach Wien ab. Der Regent Mistic kehrt am Samstag aus Branja nach hier zurück.

**\* Bulgarien.** Bei den anlässlich des Jahresfestes des Regierungsantritts des Fürsten Ferdinand vor dem Palast stattgefundenen Ovationen hielt ein Bürger eine Ansprache an den Fürsten, welcher dieselbe unter stürmischen Beifall kurz erwiderte. Bei dem Bankette wies Fürst Ferdinand hin auf die moralische und materielle Entwicklung des Landes seit seiner Thronbesteigung, sowie auf die von der Bevölkerung zur Wahrung der Autonomie und der Freiheit Bulgariens gebrachten Opfer und schließlich auf die Bemühungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung und des Friedens, welche der Regierung nicht nur die Sympathien der civilisirten Welt, sondern auch das Lob eines der erlauchtesten und mächtigsten Monarchen, sowie hervorragender Staatsmänner verschafft habe. Stambulow feierte die Selbstverleugnung des Fürsten und betonte, daß die Kämpfe der letzten Jahre mehr als den Sieg auf dem Schlachtfelde bedeuteten. Rutzkurov beglückwünschte den Prinzen Namens der Armee.

**\* Türkei.** Der russische Botschafter Melidow schlug am 12. d. M., der „Köln. Z.“ zufolge, der Pforte vor, die Wiederherstellung der Ordnung in Kreta durch gemeinsame Thätigkeit des General-Gouverneurs und der Consuln zu veranlassen. Dieser Vorschlag scheint jedoch weder bei der Pforte, noch bei den Mächten Gegenliebe zu finden. Die Provinzial-Regierung von Kreta beschäftigt sich auf Anregung des Behs gegenwärtig mit Umgestaltung der Gensdarmrie und beabsichtigt, 500—600 türkische Albaneser zu diesem Dienst kommen zu lassen. Die Gensdarmrie wurde nämlich bisher aus Kretern, zu einem Drittel Türken und zwei Drittel Griechen, recrutirt; nun habe sich's aber erwiesen, daß diese Leute für den Dienst ganz unbrauchbar seien, und der größt Theil sei beim Aufstande mit Waffen und Schießbedarf zu der Aufständischen übergegangen. — Beim russischen Consulat in Kanea ist die Weisung angelangt, den griechischen Consul und die griechischen Staatsangehörigen im Nothfalle auf dem russischen

Schiffe „Tschernomorz“ aufzunehmen, weil die Entsendung eines griechischen Dampfers zu viel Aufsehen erregen dürfte.

\* **Griechenland.** Der „Times“ wird aus Wien gemeldet, daß die russische Note, in welcher das Circular des Herrn Trifupis in Betreff Kreta's beantwortet wird, substantiell mit den Noten der anderen Großmächte übereinstimmend eine Intervention ablehnt und der Hoffnung Ausdruck gibt, daß die Pforte die Gewaltthaten der Muselmanen von Kanea zügeln werde. Die griechische Regierung hat die angeordnete Concentration der Flotte bei Syra abbestellt. Aus Constantinopel wird gemeldet, daß die fremden Consuln auf Kreta, einschließlich des russischen, angewiesen sind, Schahir Pascha's Mission zu unterstützen. Der Ministerrath hat beschlossen, Truppen an der griechischen Grenze zu concentriren, falls Griechenland auf einer Intervention in Kreta bestehe. Nach einer Meldung aus Athen haben Türken das Dorf Bigi bei Nethymon, welches auf einem dem britischen Consul gehörenden Grundstück liegt, ausgeplündert und den christlichen Diener geköpft. Der Ausschuß der freiesinnigen Versammlung verlangt eine Entschädigung. Die Ruhestörungen in der Nähe von Gerakleion haben sich erneuert, wobei die Truppen passive Zuschauer blieben. Es ist der Vorschlag gemacht worden, die Christen zu entwaffnen und die Irregulären mit Martini-Büchsen zu bewaffnen.

\* **Siam.** Langkong in Siam soll der Schauplatz ernstlicher Ruhestörungen gewesen sein. Am 30. Juni, so wird gemeldet, kam es zwischen zwei Parteien chinesischer Kulis zu einem Krawall, in welchem 200 Personen getödtet und 400 verwundet wurden. Die Kulis waren alle mehr oder weniger berauscht. Die flammesinnigen Truppen griffen die Tumultuanten mit dem Bajonnet an und zerstreuten sie, nachdem 900 verhaftet worden waren, welche später gegen Erlegung einer kleinen Geldbuße wieder auf freien Fuß gesetzt wurden.

\* **Afrika.** Der „Times“ wird aus Sansibar gemeldet, daß dort große Besorgniß herrscht wegen der Gefahr eines Aufstandes gegen die Europäer und Inder. Anlässlich des muhamedanischen Neujahrs verursachte eine geringfügige Ruhestörung eine Panik unter den Indern und Eingeborenen des Quartiers. Eine Deputation von 100 Indern begab sich zu dem englischen Vertreter, Mr. Portal, und bat ihn um Schutz. Portal versicherte derselben, die Panik sei grundlos. Es sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen. Auf Portal's Verlangen übertrug der Sultan dem Capitän Mathews die Vollmacht, die Stadt zu beschützen. Die „Carola“ ankert gegenüber dem deutschen Consulat, um dasselbe zu beschützen. Die Mädelstührer der Ruhestörung sind verhaftet und von Mathews in Ketten gelegt worden.

### Vermischtes.

\* **Vom Tage.** Am Donnerstag Nachmittag kurz nach 4 Uhr entstand in dem Agentur-Gebäude der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft am Rheinufer Feuer, welches sowohl dieses als auch einen Theil der daranstoßenden Lagerräume in Asche legte. Viele Güter sind verbrannt. Das Feuer soll durch Knaben entstanden sein, welche brennende Bündel in den unter dem Gebäude befindlichen Keller warfen. — Der Raubmörder und Brandstifter Kaczmarek aus Szardowo, welcher vor drei Jahren den Lutowski'schen Haushälter ermordet und beraubt und dessen Beut in Brand gesteckt hatte, ist entdeckt und in Spottau verhaftet worden. Derselbe hat ein offenes Geständniß abgelegt. — In Constanz hat sich Lieutenant Gyl erschossen. Die Ursache des Selbstmordes ist noch unbekannt. — Sämmtliche deutsche Vereine von Metz waren am 15. August nach Gravelotte zur Gräberinschuldung der 1870 Gefallenen ausgezogen; in der Schlucht waren Tausende zur Gedächtnißfeier versammelt, vor denen eine Gedächtnißrede gehalten wurde. — Auf der Bahnstrecke Bologna Porto Maggiore fand bei Budno eine Zugentgleisung statt; eine Person ist todt, zwei sind verwundet.

\* **Knallfreies Pulver — und andere Märchen.** Unter dieser Ueberschrift bringt die „Neue Züricher Ztg.“ einen Aufsatz, welcher weit verbreitete, irrige Vorstellungen berichtigt soll. „Ich habe in den letzten acht bis zehn Monaten Gelegenheit gehabt,“ heißt es da, „die hervorragendsten rauchfreien Pulverarten genau kennen zu lernen und damit zu experimentiren, in den letzten Tagen noch mit demjenigen von Avigliana (bei Turin), das eines der besten jetzt existirenden ist — und ich fühle mich veranlaßt, hier Folgendes zu bemerken. Knallfreies Pulver ist eine Unmöglichkeit und wird niemals existiren, ebensowenig wie es möglich sein wird, jemals ein Pulver herzustellen, welches keinen Rückstoß erzeugt. Beides sind mechanische Unmöglichkeiten. Die Stärke des Knalles steht offenbar in directer Beziehung zum Volumen, welches die Pulvergase in dem Augenblick einnehmen (Hülse + Lauf), in welchem das Geschöß die Laufmündung verläßt, und zur Spannung, welche die Pulvergase in

diesem Augenblick haben. Ich bin überzeugt, daß z. B. eine Windbüchse unter gleichen Umständen ziemlich genau einen ebenso starken Knall geben würde. Die Legende vom „knallfreien“ Pulver mag wohl durch das Schießen mit blinden Patronen entstanden sein, bei welchem der Knall schwach genug war, um auf einige Hundert Meter beinahe gar nicht mehr vernommen zu werden. Es ist erkaunlich, daß solcher Unsinns, wie die Legende vom „knallfreien“ und sogar vom rückstoßfreien“ Pulver allgemein geglaubt und stets weiter und weiter verbreitet werden konnte; auch die Bothe hat sich des „knallfreien“ Pulvers bereits bemächtigt, so daß schließlich sogar Leute, die in solchen Sachen doch etwas verstehen sollten, daran glauben konnten. Ich habe sogar von ausländischen Offizieren schon Anfragen bekommen, wie es sich eigentlich mit dem „knallfreien“ und „rückstoßfreien“ Pulver verhalte, und ob das wirklich möglich sei. Ich habe natürlich in obigem Sinne geantwortet.“ — Dieselben Beobachtungen sind bekanntlich auch beim Geschöß-Exerciren des Garde-Corps gemacht worden, bei dem sich das neue Pulver wohl als rauchlos, aber nicht als knallfrei erwiesen hat.

\* **Der schwarze König Dinah Salison** hat mit seinen neun Brüdern und seiner königlichen Gemahlin Paris wieder verlassen, um sich nach seinem Dorfe am Senegal zurückzubekommen. Als er in Paris ankam, hatte er, der kleine Dorfhaupling, ein ganz richtiges Verständniß von seiner bescheidenen Stellung, indem man aber hier sein Königthum fast ernst nahm, und namentlich seit er den Schach besuchen durfte, ist er ziemlich verrückt geworden und zeigt offensbare Merkmale beginnenden Größenwahnsinns. Sein Stolz soll seine Grenzen mehr kennen, da er sich als einen wirklichen König betrachtet. Früher war der höchste Gegenstand seines Ehrgeizes eine kupferne Bettstelle, jetzt aber verlangt er nicht weniger als eine Krone, ein Scepter und einen Degen. Der Degen wurde ihm bewilligt, bezüglich der Krone bemerkte man ihm aber, daß solche Gegenstände seit 1870 nicht mehr in Frankreich angefertigt würden, worauf er zwei Tage lang in Trübsinn verfiel. Man schenkte ihm nun einen austrangirten Dragonerhelm mit Hofschild, den er mit unfangbarer Begeisterung annahm. Ein Scepter, so hat man ihm versprochen, soll er bei seiner nächsten Reise nach Frankreich bekommen. Seit er sich als ein großer Mann fühlt, hat er auch sein Benehmen gegen seine Umgebung geändert, behandelt seinen Sohn und die „Brüder“ mit Hochmuth und läßt auch Ihre Majestät, seine Gattin, seine königlichen Launen empfinden. Uebrigens ist er entzückt von seinem Aufenthalt in Frankreich und hat erklärt, daß er nach seiner Rückkehr alle „Negerkönige betrogen will, die nicht nach Paris gehen wollen“.

\* **Edison ist in Paris** eingetroffen, begleitet von seiner jungen Frau und einem ganzen Stab junger „Miterfinder“. Obwohl Edison erst 42 Jahre alt ist, sieht er doch schon ziemlich grau und verwitert aus und leidet an fast völliger Taubheit. Das Erfinden ist offenbar kein geübter Beruf, und dabei behaupten die Franzosen noch, Edison sei weniger ein Erfinder, als ein Händler mit Erfindungen Anderer. Um das Unglück voll zu machen, versteht Edison kein Wort französisch, was bei seiner Herkunft aus ärmlichen Verhältnissen sehr beargwünisch ist, aber doch von den Franzosen sehr übel aufgenommen wird. Edison versichert Allen, die ihm ein Interview abzuwöhnigen kommen, er habe nichts Anderes vor, als die obligate Vergnügungsreise durch die Hauptstädte Europas möglichst schnell zu absolviren, alle projectirten Ehrenbezeugungen seien ihm daher eher verbrießlich als erfreulich. Kurzum, Edison wird den Pariser den Schach von Persien schwerlich ersetzen.

\* **Im Fall Manbrich** wird der „Köln. Ztg.“ aus London, 14. Aug., geschrieben: Die Aufregung über das Schicksal der Gittin ördlerin Manbrich wächst und wächst, je mehr wir uns dem Augenblicke nähern, da der Minister des Innern das letzte Wort aussprechen wird. Gestern, nachdem er das ganze Zeugmaterial mitstamm des Richters umfangreichen Aufzeichnungen sorgfältig durchstudirt, hatte er eine mehr als einstündige Beratung mit besagtem Richter, James Stenben, der eigens deshalb nach London gekommen, und, wie es scheint, sind Beide der Ansicht, daß das Urtheil gerechtfertigt gewesen. In einigen Tagen dürfte also Frau Manbrich über ihr Schicksal endgiltige Anstunten erhalten. Die gestrige Einspruchs-Versammlung in Cannon Street Hotel verlief, wie zu erwarten war, mit der Genehmigung des Antrages, den Minister des Innern zur Verwerfung des Gelchworenenanspruches aufzufordern, weil weder Richter noch Geschworene berechtigten Zweifeln Gehör gegeben. Redner von entgegengesetzten Ansichten wurden einfach niedergehört. Die Juristen in den Blättern ließen mit ungedämmtem Strome; nicht eine davon nimmt für die Geschworenen Partei. Neuen Stoff erhält die öffentliche Erörterung durch ein Gespräch der Mutter der Verurtheilten, der Baronin von Rogues, mit einem unternehmenden Berichterhatter. Die Baronin stellt das Ganze als eine Art von Verschönerung zwischen der Wärterin May und der Frau Briggs, einer Hansfreundin der Manbrich, dar. Frau Manbrich hatte der May mit Entlassung gedroht, weil sie ihren Sohn vernachlässigt; die May war es dann, welche den Brief der Frau Manbrich an ihren Liebhaber öffnete und dadurch der Frau gleichsam den Strick um den Hals legte. Frau Briggs wühlte im Hause Manbrich eigentlich die erste Violine. Sie war eine geborene Janion, besah unweheirathete Schwester, von denen eine dem seligen Manbrich zugeordnet war, daher der Groll der Familie Janion gegen die Frau Manbrich. Letztere beging noch dazu das Verbrechen, den Brierley in ihre Netze zu ziehen, auf welchen die andere Schwester, Gertrude Janion, ein Auge geworfen; Gertrude ließ dem Gatten von dem Verhältnisse zwischen seiner Frau und Brierley berichten und brachte dadurch ein ernstliches Zerwürfniß zwischen Mann und Frau zuwege. Frau Briggs nahm daher von vornherein an, daß Frau Manbrich ihren Mann vergiften wolle und vergiftet hat, und beeinflusste die Brüder des Manbrich nach dieser Richtung, so daß, noch ehe Manbrich starb, schon nach Beweisen für ihre Schuld gesucht ward. Die Baronin hebt ferner hervor, daß ihre Tochter kaum nöthig gehabt,

ihren Mann zu vergiften, denn während ihres letzten Besuchs in London habe sie bei ihrem Notar schon Schritte zu einer Ehescheidung eingeleitet, die mit Rücksicht auf ihr reiches Material gegen ihren Gatten kaum hätte abgelehnt werden können. Ein seltsamer Umstand, den die Baronin selbst anführt, ist das von Frau Maybrück ausgesprochene Gerücht, daß sie selbst ihre zwei ersten Gatten vergiftet habe. Die Baronin war in erster Ehe mit einem gewissen Chandler verheiratet; ihr Kind war Florence Chandler, die jetzige Frau Maybrück.

Der Minister des Innern befindet sich in einer peinlichen Lage. Er hat das Urtheil der Königin zu unterbreiten, entweder mit oder ohne Begnadigungs-Empfehlung. Läßt er der Gerechtigkeit freien Lauf, so wird ihm die öffentliche Meinung des mittelbaren Nordes beschuldigen; empfiehlt er die Frau der Barmherzigkeit der Königin, so verfällt er dem Verdacht, bei einem von Richtern und Geschworenen nach langer Erwägung gefällten Urtheile sich der Wählerlei des Pöbels gebeugt zu haben. Deshalb die Frau aber bloß zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt werden soll, wenn sie unschuldig, ist schwer einzusehen. Sie ist jung, 26 Jahre alt und hübsch und genießt als Ehebrecherin offenbar eine gewisse Sympathie.

Sie will bekanntlich das Fliegenpapier, dem sie durch Wässerung das Arsenik entzog, nur zu Toilettezweden benutzt haben, wie dies in Deutschland häufig geschehe; auch betätigt ihre Mutter, die Baronin v. Roques, daß ihre Tochter sich desselben bedient habe, um Sommerprossen und Gesichtsausschlag zu tilgen. Und in der heutigen „Times“ meldet eine Dame, daß dies unter deutschen Mädchen ein bekanntes Schönheitsmittel sei. Der Richter wandte ein, weshalb Frau Maybrück keine deutschen Mädchen als Zeugen beigebracht. Das Publikum antwortet: weil keine junge Dame eine solche Schwäche eingestehen würde. In einem Briefe an ihren Liebhaber Brierley bemerkt Frau Maybrück, daß ihr Gatte todtkrank sei, zu einer Zeit, als die Aerzte ihn für besser hielten. Die Geschworenen schloßen daraus, daß sie dies mit Bezug auf seinen baldigen Tod durch das ihm von ihr gegebene Arsenik geschrieben. Das Publikum wendet wiederum ein: „sick unto death“ sei die Uebersetzung des deutschen Ausdrucks „todtkrank“, welches durchaus nicht „tödtlich krank“, sondern nur „schwer krank“ bedeute; Frau Maybrück habe sich diesen Ausdruck während ihrer Erziehungszeit in Deutschland angewöhnt. In diesem Stile wird die Erwähnung in Kaufenden von Zuschriften geführt. Ganz Liverpool ist in zwei Heerlager getheilt, von denen das Maybrück freundliche die Mehrheit besitzt. Was entschieden für sie spricht, ist der Umstand, daß ihr Gatte nicht an sich herumdoctorte, alle möglichen Pillen verschluckte und mit Vorliebe seit Jahren dem Arsenikgenusse huldigte. Schon in Amerika war er dafür bekannt, und in Liverpool, wo in gewissen Bärjantkreisen arsenikhaltige Tränken, vom Apotheker verabreicht, als „pick-me-ups“, Herzstärkungen, sehr beliebt sind, scheint Maybrück immer tiefer in den Arsenikgenuss verfallen zu sein. Die Annahme ist also wohl gerechtfertigt, daß das Vorhandensein von Arsenik allein in seinem Körper nicht unbedingt eine Vergiftung von fremder Hand bedeute. Und von den Sachverständigen, die hinzugezogen wurden, haben einige sogar eine Arsenik-Vergiftung abgelehnt; die Todesursache sei einfach Unterleibs-Entzündung. Daß unter diesen Umständen die Geschworenen doch einstimmig ihr Schuldig ausgesprochen, rühre — wie die Freunde der Frau Maybrück behaupten — einzig und allein von der parteiischen Zusammenfassung des Richters her, welcher den Geschworenen keine andere Wahl gelassen. Eine Zeit lang wurde das Gerücht ausgetrieben, als sei Frau Maybrück in geeigneten Umständen; sie wäre dann jedenfalls bis zu ihrer Entbindung geschont worden, aber dieses Gerücht wird jetzt als falsch hingestellt. Die Verurtheilte soll sehr krank sein; sie genießt übrigens vortrefflicher Pflege und darf ihre Mutter ungehindert empfangen.

**Auch ein Volksvorurtheil.** Bei dem Stiergefecht in Santander ereignete sich in der vorigen Woche, wie die „N.-Zig.“ schreibt, ein großartiger Standal. Das Publikum, welchem die vorgeführten Stiere nicht wenig genug erschienen, warf auf die unglückseligen Stierkämpfer faule Äpfel, Eier, leere Flaschen, schließlich losgerissene Sitzbänke und Bretter herab, kurz Alles, was ihm zu Händen kam. Die Nacht brach ein, aber der Standal nahm kein Ende. Die Besonnenen verließen den Circus, während der größere Theil der Menge den Zuschauerraum und das Innere des Circus zu zerstören begann, und zwar mit solchem Eifer, daß in wenigen Augenblicken Nichts verschont geblieben war. Viele Zuschauer blieben in den Logen, theils aus Neugier, theils aus Furcht vor dem Gedränge, doch wie groß war ihr Entsetzen, als sie wahrnahmen, daß die Umstehenden begannen, die hölzernen Posten, auf denen die Logen ruhen, niederzureißen. Grenzenlos war nur die Panik. In übereilter Flucht stürzten sie die Treppen hinunter, den Ausgängen zu, deren Thüren bereits von den Flammen ergriffen wurden. Ohnmachten, Quetschungen und Brandwunden lamen vielfach vor. Es mußte schließlich bewaffnete Macht einschreiten, um dem Tumult ein Ende zu machen.

**Die neueste Art der Todtenbestattung.** Noch ist nicht einmal die Feuerbestattung zu allgemeiner Einführung gelangt und schon ist ein neues Verfahren aufgetaucht, das vielleicht dazu bestimmt ist, statt der Feuerbestattung für die unterirdische Bestattung ein willkommener Ersatz zu werden. Es hat sich in New-York eine neue Gesellschaft gebildet, der namhafte Aerzte und Männer der Wissenschaft beigetreten sind und die sich die Aufgabe stellt, Todtenhäuser oder Mausoleen zweckentsprechender Bauart zur massenhaften Aufbewahrung der durch mittelst eines neuen Verfahrens erhaltenen Leichen zu errichten und allen Classen der Bevölkerung zugänglich zu machen. Statt Leichenverbrennung ist Leichen-trocknung der Loosungswort, „Deficcation“ statt „Cremation“; statt gänzlichlicher Vernichtung wird die Erhaltung der irdischen Ueberreste von Verstorbenen in möglichst unveränderter Form als das neueste Evangelium der Bestattungs-Wissenschaft und des pietätvollen Gedenkens der Todten gepredigt. Wir waren damit im Kreislaufe der Begriffsentwicklung wieder beim Standpunkte der alten Aegypter angelangt, mit dem einzigen Unterschiede, daß an die Stelle der Einbalsamirung und Mumien-Einwickelung der anhaltende

Einfluß trockener, völlig reiner Luft in verschlossenen Räume tritt. Wie mit dem Miniatur-Mausoleum des Feuerbestattungs-Tempels, so soll auch mit diesem, in großen Verhältnissen angelegten Todtenpalaste der Trockenbestattung ein großer Heizer verbunden werden. Gestalt und Gesicht bleiben unverfehrt, erkennbar, wie im Leben, ohne jeden abschreckenden Eindruck. Und die hier Bestatteten bleiben unverändert so auf unbenutzbare Zeit. Die Einwirkung trockener Luft ist sowohl in New-York wie in Washington mit großem Erfolge für die Erhaltung von Leichen in Anwendung gelangt. Hervorragende Aerzte und Professoren und andere Männer der Wissenschaft, Prof. Rudolf M. Witthaus, Dr. Varden, Dr. Garnett u. A. haben sich von der Zweckmäßigkeit und dem hygienischen Werthe des neuen Verfahrens überzeugt und die technische Ausführbarkeit des Planes steht über jedem Zweifel. Die Gefahren des Scheintodes werden vermieden. Die durchsichtige Glasthüre jeder Gruft gestattet Besichtigung und Einblick zu jeder Zeit und ein elektrischer Apparat setzt eine Alarmglocke in Bewegung und ruft die Wächter herbei, sobald die geringste Bewegung in einem neu beigeisteten Sarge vor sich gehen sollte. Die reine trockene Luft, welche die Austrocknung bewirkt, würde dem Scheintodten die nöthige Lebenskraft einhauchen und eine Narmirung seinerseits veranlassen. Auch für Erhaltung der Inchriften, Widmungen und Angaben über Lebenslauf und Geschichte der hier bestatteten Personen werden größere Vortheile, als auf Kirchhöfen oder in Feuerbestattungstempeln geboten.

**Der Reichthum Nordamerikas.** Die Vereinigten Staaten sind das reichste Land der Erde und haben diese Weltstellung erst vor verhältnismäßig kurzer Zeit errungen. Im Jahre 1850 belief sich der Gesamt-Reichthum der Vereinigten Staaten auf 33,700 Millionen Mark, derjenige Großbritanniens auf 90,000 Millionen. Im vorigen Jahre (1888) war das Nationalvermögen Großbritanniens auf fast 180,000 Mill., d. i. um fast das Doppelte gestiegen, im Jahre 1880 dagegen hatte der Reichthum Nordamerikas schon die Höhe von 195,000 Mill., im vorigen Jahre aber fast 220,000 Mill. Mark erreicht.

**Humoristisches.** Auf der Polizeiwache in Frankfurt. Polizeihauptmann: „Wo ist der Arrestant, der vorhin hier eingeliefert wurde?“ Wachtmeister: „Der ist nimmer da.“ Polizeihauptmann: „Ist er entwischt?“ Wachtmeister: „Entwischt is er nu grad' nit; aber er hat immerzu auf unser Frankfurt geschimpft und das wollt i mer nit gefalle lasse, un da hab' ich'n rausgeschmissen.“ Euphemistisch: „Sehen Sie einmal dort drüben den Herrn mit der reichen Glage! Eine so arge hab' ich noch nie erblickt!“ B.: „Wirklich nicht? Na, da sollten Sie mal mit nach Frankfurt kommen; da lenne ich einen Herrn, gegen den ist der da drüben noch der reine Struwwelpeter!“ („Unstige Wälder.“) — Hauptgedanke. Erster Corpsstudent: „Weshalb sind wir eigentlich nicht zu dem internationalen Studenten-Congress in Paris eingeladen?“ Zweiter? „Die Kerls fürchten, daß wir sie unter den Tisch saufen.“ — Renommage. „Haben Sie schon eine Jagdarte gelöst?“ Nein, ist ja noch Zeit bis zur Eröffnung der Jagd. Will den Haken nicht unnützlich vorher Anlag machen.“ — Nachhall vom Münchener Turnfest. Turnier (während der Rückfahrt von München, bedenklich): „Ich weiß nicht, was das diesmal mit mir gewesen ist: wenn ich kaum dreimal hintereinander die kleine Kieselwelle gemacht hatte, wurde mir ganz schwindlig und es drehte sich Alles wie im Kreise mit mir herum. Und dabei bin ich nie an's Netz gegangen, ohne vorher zur Stärkung mindestens zehn Glas Pilsener getrunken zu haben.“ Richtiger Ausdruck. Weinändler: „Glauben Sie, daß wir bald Krieg bekommen?“ Galt: „D bis dahin wird noch manches Wasser durch den Trichter laufen.“ — Das böse Gewissen. Stellner (im Curjaal): „Meine Herren, draußen ist eine Dame, welche soeben aus dem Bade zurückgekehrt ist.“ Verschiedene Herren (ausspringend): „Ich muß doch mal nachsehen...“ („III.“)

**Aus dem Gerichtssaal.**

**-o Wiesbaden, 16. Aug.** In der heutigen Sitzung der königlichen Verlen-Strasskammer hatte sich zunächst der 14 Jahre alte Küferlehrling Ferdinand N. von hier wegen Schießens in der Nähe bewohnter Gebäude und fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Die Eltern des Angeklagten besitzen an der Adlerstraße dahier ein Haus, hinter welchem sich ein Gemüsegarten befindet. Die Sämereien im Garten litten sehr durch die Spähen. Da nun nach Angabe des Angeklagten in seiner Familie viel mit Gewehren umgegangen wird, er selbst auch schon gerne „pürcht“, so fand er ein ganz besonderes Vergnügen daran, mit der Flinte seines Bruders mit Schrot auf die umgebenden Wälder im Garten zu schießen. So hatte auch N. an einem Tage Anfangs Mai dieser Spatenjagd obgelegen und nach Beendigung derselben die geladene Flinte mit gespanntem Hahn in die Gartenlaube gestellt. Dadurch, daß er den Lauf nach unten richtete, glaubte N. aller Vorsicht gerecht geworden zu sein, allein, daß dies nicht der Fall, sollte er bald genug erfahren. Kurz nach Verlassen des Gartens schickte N.'s Mutter den im selben Hause wohnenden elf-jährigen Wittich nach der Gartenlaube, einen Besen zu holen, und da er nicht gleich zurückkehrte, sandte sie ihm die kleine Schülerin Bely nach. Der Junge hatte bei dem Suchen das Gewehr umgehoben und wurde so auf daselbe aufmerksam. Während er die Flinte aufhob, näherte sich die kleine Bely, blieb aber angesichts des gefährlichen Spielzeugs erschreckt stehen. Noch ehe der Junge die Flinte richtig angefaßt hatte, trachte ein Schuß, das Mädchen fiel getroffen zu Boden und der kleine B. wurde vor Schreck ohnmächtig. Die Schrotladung hatte das Mädchen in den rechten Oberschenkel getroffen. Die Verletzung hatte es 3 Wochen an das Bett gefesselt, war aber, ohne nachtheilige Folgen zurückzulassen, geheilt worden. Obwohl die Schuld an dem Unfall auf den Angeklagten N. zurückfällt, erkennt der Gerichtshof dennoch auf Freisprechung, weil er von der Erwägung ausging, daß derselbe nicht die zur Erkenntniß der

Strafbarkeit seiner Handlungsweise erforderliche Einsicht befehlen habe. Der Vertreter der Anklage, Herr Staatsanwalt Harie, hatte den Angeklagten für überführt erachtet und eine Geldstrafe von 50 M. beantragt. Seine Ansicht war, daß bei solch' frevelhaftem Leichtsinne ein Exempel statuirt werden müßte.

Der 16 Jahre alte Tagelöhner Paul Sch. von Erbach ist mit dem Strafgelehrer in Conflict gerathen dadurch, daß er ohne behörliche Erlaubniß eine Lotterie veranstaltete. Dem Sch. war von seinem Vater eine Uhr zum Geschenk gemacht worden, deren Hauptfehler darin bestand, daß sie zu groß war, um in der Westentasche getragen werden zu können. Von einem Fischer hatte er schon häufig die Auslosung von Fischen gesehen, und auf diese Art wollte er sich der unbequemen Uhr entledigen. Er versetzte 50 Loose, von denen eins gewinnen sollte, und verkaufte dieselben das Stück zu 20 Pf. 85 brachte er auch wirklich mit und erzielte so 7 M. In Abwesenheit seiner Eltern ließ dann Sch. in der ersten Wohnstube die Ziehung von zwei Unben vornehmen und machte sich damit des Lotterievergehens schuldig. Der Gerichtshof konnte auch in diesem Falle nicht zu der Ueberzeugung gelangen, daß Sch. die zur Erkenntniß der Strafbarkeit seiner Handlungsweise erforderliche Einsicht befehlen habe, und sprach ihn deshalb von der Anklage frei.

Der Tagelöhner Friedrich Wilhelm J. von Rüdeshelm erhielt im Monat März d. J. von einer Weingutsbesitzerin den Auftrag, ihr 6 Käste Weinbergspfähle zu liefern. J. führte auch diese Bestellung aus und erhielt von der Auftraggeberin 7 M. 20 Pf. In derselben Zeit sind nun verschiedenen Rüdeshelmen von ihrem Lager am Rhein solche Pfähle entnommen worden, die den von J. gelieferten sehr ähnlich sind. Derselbe wurde denn auch trotz seiner Behauptung, die Pfähle gekauft zu haben, überführt, dieselben dem erwähnten Lager entnommen und die Lieferung auf diese ebenso billige als unredliche Weise ausgeführt zu haben, und vom Schöffengericht wegen Diebstahls mit 1 Woche Gefängniß bestraft. Die königl. Staatsanwaltschaft erachtete diese Strafe zu milde und legte deshalb Berufung ein. Die Strafkammer als Berufungsinstanz gab derselben statt, hob das erste Urtheil auf und erkannte auf 2 Monate Gefängniß.

Die Verhandlung über die Berufung der königl. Staatsanwaltschaft gegen das den Zimmergehilfen Ferdinand Br. von Gräbenwiesbach von der Anklage des Jagdvergehens freisprechende Urtheil des königl. Schöffengerichts zu Usingen wurde im Interesse weiterer Beweisaufnahme vertagt.

Im letzten Falle handelt es sich um die Berufung des früher hier, jetzt zu Schlagenbad wohnhaften Rentners Sr. gegen ein Urtheil des königl. Schöffengerichts zu Langenschwalbach, welches ihn wegen groben Unfugs mit einer Geldstrafe von 50 M. belegt hat. Dieser grobe Unfug wurde zunächst von dem königl. Bade-Commissar zu Schlagenbad darin gefunden, daß Sr. am 6. Juni l. J. nicht verhinderte, daß seine Gattin, welche geisteskrank und seiner Obhut unterstellt ist, ruhestörenden Lärm verursachte. Er wurde mit einer Polizeistrafe von 9 M. belegt. Gegen diesen polizeilichen Strafbefehl erhob Sr. Widerspruch mit dem Antrage auf richterliche Entscheidung, denselben damit rechtfertigend, daß er es nicht verhindern könne, wenn seine Frau zuweilen im Hause oder auf der Promenade laut aufschreie, denn dies sei ihrer Krankheit zuzuschreiben. Wie die erinstanzliche Beweisaufnahme ergab, stellten sich diese aufregenden Scenen des Oefteren am Tage und in der Nacht ein, so daß das Schöffengericht glaubte, mit Rücksicht auf die fortgesetzten Vebelligungen der Gattin nachdrücklich gegen Sr. vorgehen zu sollen, und auf eine Geldstrafe von 50 M. erkannte. Die eingelegte Berufung richtet sich besonders gegen das Strafmaß. Der Gerichtshof gab der Berufung statt, hob das erste Urtheil auf und ermäßigte die Geldstrafe wieder auf 9 M., belastete aber den Recurrenten auch mit den Kosten der zweiten Instanz.

### Letzte Nachrichten.

\* **Petersburg, 16. Aug.** Das „Journal de St. Petersburg“ spricht seine Befriedigung über die Entsendung von Schakir Pascha nach Kreta aus und hebt hervor, Alles berechtigt zu der Hoffnung, daß die Mission desselben erfolgreich sein werde.

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York der Hamburger D. „Bohemia“ von Hamburg, D. „Nevada“ von Liverpool, D. „City of New-York“ von Liverpool und D. „State of Nebraska“ von Glasgow; in Queenstown D. „Arizona“ von New-York; in Riffabon D. „Elbe“.

\* **Ueberseerischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 18.—24. Aug. (mitgetheilt von Braß & Nothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 18. August: „Julda“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Wieland“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Teutonia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-West-Indien; „Nojetta“ (Pen. & Orient Line), Brindisi-Bombay; „Santos“ (Hamburg-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Bahia-Mio de Janeiro. Montag, den 19.: „Salier“ (Nordd. Lloyd), Genua-Australien; Dienstag, den 20.: „Wieland“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Antwerpen-New-York; „Veerdam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-Montevideo-Buenos Aires; „Taymouth Castle“ (Castle Line), London-Südafrika; „Drenoque“ (Co. des Moss. Marit.), Bordeaux-Brasilien-La Plata. Mittwoch, den 21.: „Rahn“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „America“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Nedar“ (Nordd. Lloyd), Bremen-China-Japan; „Teutonia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Grimsby-Westindien; „Lord Elbe“ (Amerikan. Line), Liverpool-Philadelphia; „Britannic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of Paris“ (Inman Line), Liverpool-New-

York; „Lafayette“ (Co. génér. transatl.), St. Nazaire-Vera Cruz. Donnerstag, den 22.: „Rahn“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Columbia“ (Hamb. Amer. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Suthia“ (Canard Line), Liverpool-Boston; „Canada“ (Comp. gén. transatl.), Havre-Colon; „Aheide“ (P. & O. Line), London-Calcutta; „Andoria“ (Andar Line), Glasgow-New-York; „Taymouth Castle“ (Castle Line), Wiffingen-Süd-Afrika; „Bara“ (Nob. Mail. Steam. P.-Co.), Southampton-West-Indien; „Clara“ (Hamb.-Süd-Amerik. D.-G.), Hamburg-Buenos Aires-Montevideo. Freitag, den 23.: „Columbia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Southampton-New-York; „Teutonia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien; „Borussia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Mexico-New-Orleans; „Rassia“ (Pen. & Orient Line), London-Bombay-New-York; „China-Japan“; „Tartar“ (Union Line), Southampton-Südafrika. Samstag, den 24. August: „Elbe“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Frankfurt“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Montevideo-Buenos Aires; „Nedar“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-China-Japan; „Rotterdam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Noorland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Serbia“ (Canard Line), Liverpool-New-York; „Arizona“ (Guion Line), Liverpool-New-York; „La Bretagne“ (Comp. génér. Trans.), Havre-New-York.

### Mittel zum Vogelschutz.

Wer mit offenen Augen und Ohren die freie Natur, die üppigen Felder, die schattigen Wälder durchstreift, der muß fast allerorts die traurige Wahrnehmung von dem immer mehr verminderten Bestand unserer lieblichen, gesicherten Bewohner derselben constatiren. Nicht allein, daß einzelnen Vogelarten durch ausgeführte Culturen ihr eigentliches Element ganz entzogen wurde und ihres Verbleibens an solcher Stelle nicht länger sein konnte, wir sehen auch die Zahl derer gelichtet und von Jahr zu Jahr verringert, denen zwar nicht Alles entzogen ist, denen aber Vieles fehlt und dadurch nicht nur die erforderliche Gelegenheit zur Vermehrung genommen wird, vielmehr auch noch für die nothwendigen der nöthige Schutz gegen ihre Verfolger vermindert, je vielfach ganz beseitigt ist. „Gerade diejenigen Vögel,“ — sagt Bezirks-Thierarzt A. Weigenthaler in seinem Jahresberichte über ornithologische Beobachtungen, der uns ein klares Bild von dem Vogelleben seiner, für die Beobachtungen desselben bevorzugten Station Starnberg liefert — „welche uns den meisten Nutzen gewähren und im höchsten Grade werth sein sollen, werden fort und fort durch unsere jetzige Land- und Forstwirtschaft geschädigt, ihrer Aufenthaltsorte und Brutstätten beraubt und dadurch gezwungen, sich anderswo anzusiedeln und ein gesichertes Heim zu suchen. Mit der fortschreitenden Entwicklung des Ackerbaues und der maßlosen Abholzung der Wälder verschwinden mehr und mehr die Waldungen, verschwinden alle Wäldchen und Hecken in den Feldern und werden so nach und nach die Vögel aller Zusichsorte beraubt, die ihnen bisher Brutplätze, Schutz und Nahrung gewährten, und es wäre in der That hohe Zeit, daß ihre Freunde sich derselben annähmen und das, was die Cultur, noch mehr aber der Unverstand den Vögeln genommen hat, denselben wenigstens im Kleinen in zweckmäßiger Form und an passenden Orten wiedergegeben wird. Solches kann aber geschehen durch Anlage von Vogel-Schutzgehölzen im freien Felde, auch an steinigten Rainen oder sonstigen passenden Plätzen, und auch an Wasserläufen, ebenso durch kleinere Holzpflanzungen in Gärten.

Möge jeder Grundbesitzer, der ein Herz für die bedrängten Vögel hat und dem Vogelschutz geneigt ist, solche Anpflanzungen, die mit wenig Mühe und geringen Kosten herzustellen sind, anlegen und mögen die Gemeinden und Ortsvorstände hierzu Veranlassung geben und mitwirken. Gewiß werden die immer seltener gewordenen Vögel, insbesondere die insektenfressenden Singvögel, die uns überdies noch durch ihren lieblichen Gesang erfreuen und die Natur beleben, wieder herangezogen und uns den ihnen gewährten Schutz dadurch vergelten, daß sie unsere Feld-, Garten- und Baumfrüchte von den Alles verzehrenden schädlichen Insekten und die Hausthiere von den lästigen Fliegen und anderem verderblichem Geschmeiß befreien. Geschieht aber in dieser Richtung Nichts, und wird mit der Ausrottung der Gebüsch- und Hecken wie bisher fortgeföhren, so werden wir zwar einige Streifen Ackerland gewinnen, dafür aber durch Verlust von Früchten aller Art und durch Entbehrung unserer frohlichen Sänger in der That tausendfältig gestraft werden.

Damit aber solche Vogelschutzgehölze den Zweck, der dadurch geschaffen werden soll, nämlich den Vögeln den nothwendigen Schutz und die beste Nahrung zu gewähren, erfüllen können, so müssen dieselben folgende Eigenschaften besitzen:

1. dichte Belaubung oder dichtstehendes Geäst;
  2. starke Bewehrung oder struppigen Wuchs;
  3. die Kerne oder die Fruchthüllen müssen den Vögeln zur Nahrung dienen können;
  4. sie müssen Bohnstätten für viele Insekten sein.
- Solche Eigenschaften haben:
- zu Nr. 1. Hainbuche, Rothbuche, Linde, Buchsbaum, wilder Jasmin, Eibe, Maßholder, Ephen, Wintergrün;
  - zu Nr. 2. Christusbirn, Sanddorn, Mäusedorn u. s. w.;
  - zu Nr. 3. Hartriegel, Bohnenbaum, Vogelkirsche, Vogelbeere;
  - zu Nr. 4. Ginster, Besenweide, Pappel, Weide u. s. w.;
  - zu Nr. 1 und 2. Stechpalme;
  - zu Nr. 1 und 3. Nainweide, Heckenkirsche, Weichselkirsche, Johannisbeere, Hollunder, wilder Wein, Fichte, Edelranne, Lärche, Kiefer, Beinhuthstiefer, Wachholder;
  - zu Nr. 1 und 4. Haselstrauch, Eiche;
  - zu Nr. 2 und 3. Sauerdorn, Kreuzdorn, Brombeere, Afazie u. s. w.;
  - zu Nr. 1, 2 und 4. Stachelbeere;
  - zu Nr. 1, 3 und 4. Traubenkirsche und
  - zu Nr. 2, 3 und 4. Weißdorn, Schwarzdorn, wilder Obstdorn, wilde Rose.

Bei der Anlage von Vogelschutzgehölzen ist darauf Rücksicht zu nehmen, daß diejenigen der vorgenannten Holzarten, welche den Vögeln den möglichsten Schutz gegen ihre vielen Feinde gewähren, vorherrschen und, wenn solche zur Nahrung der Vögel nur wenig geeignete Früchte tragen, solche Holzarten zum Einwachsen und demnächstigen Ueberhalten eingemischt werden, deren Kerne oder Fruchthülle als Vogelnahrung geeignet sind, oder, an denen sich Insekten am meisten einfinden.

Damit aber ein lichtstehender Ober- und ein geschlossener Unterwuchs geschaffen wird, ist es von Wichtigkeit, daß die Anpflanzungen unter einem richtigen Schnitt gehalten und durch ortspolizeiliche Anordnung die Bestimmung getroffen wird, daß dieser Schnitt im Herbst, jedenfalls aber im Frühjahr vor Beginn der Vegetation und ehe die Vögel zu nisten beginnen, zur Ausführung gebracht werden.

Mögen die Gemeinden diese, für die Landwirthschaft wichtige Angelegenheit in die Hand nehmen und für die Erziehung geeigneten Pflanzenmaterials, Anlegung von Hecken und Vogelschutz-Baldungen, sowie für geeignete Pflege und Unterhaltung dieser Sorge tragen.

Das sind gewiß beherzigenswerthe Worte und Anleitungen und können solche nicht allseitig und weit genug verbreitet werden, um wenigstens hier und da ein empfängliches Ohr und eine willige Hand zu finden. Möchten auch diese Zeilen dazu beitragen. (Allgem. D. Geflügel-Ztg.)

## Reclamen

**Zunahme des Körpergewichts, verbessertes Aussehen, Förderung des Appetites und der Verdauung,** das sind die unaussprechlichen Erfolge des regelmäßigen Gebrauchs von Frank's Avonacia. Seine wohlthätige Wirkung auf den tranken und geschwächten Organismus wird hauptsächlich durch seinen hohen Nährwerth und Leichtverdaulichkeit und nicht durch eine in ihm befindliche Heilkraft bedingt, deswegen empfiehlt sich seine Anwendung nicht als Arznei, sondern als Speise. Und daß es diese im vortheilhaftesten Sinne des Wortes, beweist die ihm in der Internationalen Ausstellung für Nährmittel zu Köln zu Theil gewordene Auszeichnung durch Zuerkennung der goldenen Preismedaille. Wer sich also rationell ernähren, Verdauung und Darmthätigkeit stärken, die erregten Nerven beruhigen, verlorene Kräfte ersetzen will, bereite sich täglich ein Gericht von Avonacia und der gewöhnliche Erfolg wird sicher sein. Frank's Avonacia ist zu Mk. 1.20 die Dose erhältlich in Wiesbaden bei C. Acker, Aug. Engel, Meh. Jahn, H. J. Viehoever und J. C. Bürger. (F. a. 272/7.) 850

**Die Kola-Pastillen** von Apotheker **Georg Dallmann** befeuchten sogleich den hartnäckigsten Kopfschmerz, auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen. Schachtel 1 Mark in allen Apotheken. **Haupt-Depot: „Victoria-Apothek“, Rheinstraße. (H. 39500.)** 527

### Königliche Schauspiele.

Samstag, den 17. August. 145. Vorstellung.  
Zweite Gastdarstellung des Königl. Württembergischen Hofschauspielers  
Herrn **August Junkermann** aus Stuttgart.

#### Hanne Müte's Abschied.

Ibille in 1 Akt aus „Hanne Müte und de lütte Pudel“ von Fritz Reuter.

##### Personen:

- |                                       |               |
|---------------------------------------|---------------|
| Der Pastor . . . . .                  | * * *         |
| Die Pastorin . . . . .                | Frau Krndt.   |
| Sophie, Weider Tochter . . . . .      | Fr. Keller.   |
| Hanne Müte, Schmiedegeheile . . . . . | Herr Neumann. |

##### Pas de cosaque.

Arrangirt von U. Balbo, ausgeführt von D. v. Kornaghi,  
Fr. Schrader und Fr. Stude.

#### Möller Voh.

Genrebild in 1 Akt aus „Ut de Franzosentid“ von Fritz Reuter.  
Musik von Schjris.

##### Personen:

- |   |                    |
|---|--------------------|
| Möller Voh . . . . .                              | * * *              |
| Seine Frau . . . . .                              | Fr. Saintgoullain. |
| Friederike, ihre Tochter . . . . .                | Fr. Rau.           |
| Heinrich Voh, Forstdeve . . . . .                 | Herr Reubke.       |
| Friedrich Schütt, Knecht bei Möller Voh . . . . . | Herr Bethge.       |
- Zeit: October 1813.

#### Der Streit der Blumen.

Phantastisches Tanz-Divertissement, arrangirt von U. Balbo.

##### Personen:

- |                             |                   |
|-----------------------------|-------------------|
| Eine Fee . . . . .          | Fr. Kappes.       |
| Schlüsselblume . . . . .    | Fr. Böder.        |
| Raidlume . . . . .          | Fr. Matt.         |
| Bergthymianthe . . . . .    | Fr. Fuchs.        |
| Margarethendblume . . . . . | Fr. Köpfe.        |
| Stiefmütterchen . . . . .   | Fr. Stude.        |
| Flieder . . . . .           | Fr. Vogel.        |
| Ruchste . . . . .           | Fr. Reiningger.   |
| Veilchen . . . . .          | Fr. A. Kleschaff. |
| Nelke . . . . .             | Fr. Neumann.      |
| Binde . . . . .             | Fr. Bethge.       |
| Mohnblume . . . . .         | Fr. Storz.        |
| Sonnenblume . . . . .       | Fr. Harrich.      |
| Rose . . . . .              | D. v. Kornaghi.   |
| Kornblume . . . . .         | Fr. Schrader.     |

##### Gruppierungen und Tänze,

ausgeführt von dem gesammten Ballet-Perfonale.

#### Jochen Püfel, wat büst vör'n Esel.

Schwank in 1 Akt nach dem gleichnamigen Gedicht von Fritz Reuter.

##### Personen:

- |   |                     |
|---|---------------------|
| von Degen, Premierlieutenant . . . . .      | Herr Reubke.        |
| Frieda von Degen, seine Tante . . . . .     | Fr. Wolff.          |
| Emilie von Rosebeck . . . . .               | Fr. Raben.          |
| Jochen Püfel, Burische . . . . .            | * * *               |
| Fräulein Janke, Wirthschafterin } bei Degen | * * *               |
| Mina . . . . .                              | Frau Rathmann.      |
| Eine Ordonnanz . . . . .                    | Fr. Keller.         |
| * * * Der Pastor . . . . .                  | * * *               |
| * * * Möller Voh . . . . .                  | * * *               |
| * * * Jochen Püfel . . . . .                | Herr A. Junkermann. |

Anfang 7 Uhr. Ende 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Sonntag, den 18. August: Othello (Oper).

Montag, den 19. August.

##### Auf vielseitiges Verlangen:

Dritte und letzte Gastdarstellung des Kgl. Württemb. Hofschauspielers  
Herrn **August Junkermann** aus Stuttgart.

#### Onkel Bräsig.

- |                                  |                     |
|----------------------------------|---------------------|
| * * * Zacharias Bräsig . . . . . | * * *               |
|                                  | Herr A. Junkermann. |

# Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 17. August 1889.

## Vereins-Nachrichten.

**Ander-Club Wiesbaden.** Nachmittags 6 Uhr: Übungsfahrten.  
**Wiesb. Dilectanten-Bühnen-Verein.** Abends 8 Uhr: Versammlung.  
**Koller'scher Stenographen-Verein.** Abends von 8-10 Uhr: Übung.  
**Stenographen-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-sturmus.  
**Geflügelzucht-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.  
**Gesellschaft vereinigtiger Bogenbauer.** Abends 9 Uhr: Versammlung.  
**Gesellschaft „Fidestio“.** Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.  
**Recht-Club.** Abends von 8-10 Uhr: Fechten in der „Mainzer Bierhalle“.  
**Turn-Verein.** Abends 9 Uhr: Commers in der Turnhalle.  
**Männer-Turnverein.** Abends 9 Uhr: Hauptversammlung.  
**Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.  
**Musikalischer Club.** Abends: Probe.  
**Sitzherkränz.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Weißer'scher Männer-Gesangsverein.** 8 1/2 Uhr: Familien-Abend.  
**Männer-Gesangsverein „Alte Union“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männer-Quartett „Staria“.** Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

## Termine.

**Vormittags 11 Uhr:** Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 12 Stück eisernen Mörtekkasten, beim hiesigen Canalisations-Bureau. (S. Tgl. 188.)

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 16. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	747,4	747,4	750,1	748,3
Thermometer (Celsius)	+12,7	+19,1	+16,1	+16,0
Luftspannung (Millimeter)	10,3	11,9	11,5	11,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95	73	84	84
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
	f. schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bewölkt.	thln. heiter	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	10,1	—

Nachts und Frühe bis 8 Uhr Regen, Vormittags etwas Regen.  
 \* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der Wetter-Berichte der deutschen Seewarte.  
**18. August:** Sonnenschein und wolfig, theils bedeckt und Regen, kühler frischer Wind, Mittags mäßige Wärme, kühle Nacht, Wolken und Stern.  
**Rheinwasser-Wärme:** 14 Grad Reaumur.

## Kirchliche Anzeigen.

### Evangelische Kirche.

18. August. 9. Sonntag nach Trinitatis.  
**Hauptkirche:** Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Pfarr-Vicar Bornschlein; Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Videl.  
**Bergkirche:** Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Grein (nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl); Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.

Die Kirchen-Collecte ist zum Besten der Anstalt für Epileptische in Bethel bei Bielefeld bestimmt.

**Auswoche:** 1. Bezirk: Herr Pfr. Friedrich; Sämmtliche Amtshandlungen; 2. Bezirk: Herr Pfr. Videl; Sämmtliche Amtshandlungen; 3. Bezirk: Herr Pfr. Grein; Taufen und Trauungen; Herr Pfarr-Vicar Bornschlein; Beerdigungen.

### Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Abend-Andacht: Sonntag 8 1/4 Uhr.  
 Betstunde: Montag Vormittags 10 Uhr.

### Katholische Pfarrkirche.

18. August. 10. Sonntag nach Pfingsten.  
 Heil. Messen 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst (Amt) 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr.  
 Nachmittags 2 Uhr sacramentalische Andacht mit Ungang. Während der Woche heil. Messen 5 1/2, 6 1/4 und 9 Uhr. Während der vierwöchentlichen Schulferien fällt die heil. Messe 6<sup>00</sup> Uhr aus. Samstag 5 Uhr Salve und Beichte.

### Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.  
 Sonntag, den 18. August, Vormittags 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Herr Pfr. Hülfari.

### Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 18. August, Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst im Saale der Mittelschule, Rheinstraße 86. Predigtthema: „Die biblischen Träume und Traumdeutungen“. Lied: No. 106, 1, 2, 3. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Herr Prediger Albrecht.

### Evangelischer Gottesdienst der Epißköf. Methodistenkirche, Dohleimerstraße 6 (Saal im Hinterhaus).

Sonntag, den 18. August, Vormittags 9 1/2 und Abends 8 Uhr, Kindergottesdienst Nachmittags 2 Uhr. Herr Prediger Knoll.

### Gottesdienst der ev. Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Schützenhofstraße 3.

Sonntag, den 18. August, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr; Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch, den 21. August, Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

### Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Sonntag Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag Vormittags 11 Uhr (große Kapelle), Montag Vormittags 11 Uhr (kleine Kapelle).

### English Church Services.

Aug. 18. IX. Sunday after Trinity. — 11 Morning Prayer and Holy Communion. 6 Evening Prayer and Litany.  
 Aug. 21. Wednesday. — 11 Morning Prayer and Litany.  
 Aug. 23. Friday. — 5 Evening Prayer.  
 Aug. 24. St. Bartholomew. Ap. and M. — 8. 30 Holy Communion. 5 Evening Prayer.  
 J. C. Hanbury, Chaplain.

## Fremden-Führer.

**Königliche Schauspiele.** Abends 7 Uhr: „Hanno Nüte's Abschied“. — Tanz. — „Möller Voss“. — Tanz. — „Jochen Püsel, wat bist vor'n Esel“. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstraße. Morgens 6 1/2 Uhr: Concert. Immans' Arena (obere Rheinstr.). Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

**Kaiserliche Post** (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 10 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7-9 Uhr Morgens und von 5-7 Uhr Nachmittags.

Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet. Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche. Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan. Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

## Cours.

Frankfurt, den 15. August.

Geld.	—	Wechsel.
Doll. Silbergeld Mt.	—	Amsterdam 169.10 bz.
Dufaten	9.58-9.63	London 20.455 bz.
20 Fres. Städte	16.27-16.31	Paris 81.10-15-10 bz.
Sovereigns	20.34-20.39	Wien 171 bz.
Superiales	16.67-16.71	Frankfurter Bank-Disconto 3/0.
Dollars in Gold	4.16-4.20	Reichsbank-Disconto 3/0.

## Zusatz aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

**Geboren:** 8. Aug.: Dem Krankenpfleger Fedor Heinrich Moritz Jacob e. L., Hedwig Emilie. — 9. Aug.: Dem Tagelöhner Johannes Gasser e. S., Jacob. — Eine unehel. L., Katharine Elise Karoline. — 10. Aug.: Dem Wagnergehülfen Georg Friedrich Härtter e. S., Georg Friedrich. — Dem königlichen Hauptmann und Compagnie-Chef Wilhelm Christian Eberhard Freiherrn von Waldensfeld zu Gernersheim in Rheinbagen e. S., Otto Hans Rudolf. — Dem Kaufmann und Restaurateur Friedrich Wilhelm Berger e. S., Georg August Heinrich Franz Wilhelm Wolfgang. — Dem Maurergehülfen Anton Schmidt e. S., Karl Friedrich Ludwig.

**Aufgebeten:** Kaufmann Emanuel, gen. Emil Straus, von hier, wohnh. hier, und Johanna Eisberg aus Iserlohn in Westphalen, wohnh. zu Iserlohn. — Schneider Wilhelm Jacob Zimmermann aus Hahnstätten im Unterlahnkreis, wohnh. hier, und Margarethe Dreher aus Niederwalluf im Rheingaukreis, wohnh. zu Niederwalluf. — Bäcker Georg Schmidt aus Bubenheim, Kreis Bingen, wohnh. hier, und Anthonia Kähler aus Hofheim, Kreis Höchst, wohnh. hier. — Verwitw. Fuhrmann Johann Wilhelm Adolf Heinrich Henrich aus Langenschwalbach, wohnh. hier, und Katharine Gilbert von Seiferishausen, Kreis Marburg, wohnh. hier, vorher zu Mainz wohnh.

**Verheirathet:** 15. Aug.: Verwitw. königl. Gefängniß-Inspector Otto Konstantin Balthasar von Rabenau von hier, wohnh. hier, und Karoline Marie Henriette, geb. Ling, Witwe des Plantagenbesizers Benjamin Livingston Burton aus New-York, bisher hier wohnh.

**Bestorben:** 15. Aug.: königl. Major a. D. Otto von Lutz, 51 J. 5 M. 22 T. — Dorothea Wilhelmine, L. des Fleischerhändlers Philipp Adam Göttert, 3 M. 16 T. Königliches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.